Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 37,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 7. Juli 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 159

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Sturm-Unheil.

Orkan, Gewitter, Regen und Hagel im Nordwesten. — Der Ort Pomeroy ganz oder größtentheils vernichtet. — Man spricht von 100 Getödteten.

Des Moines, Ja., 7. Juli. Der Telegraphist von Tara, Ja., meldet, daß Pomeroy gestern von einem Wirbelsturm völlig zerstört worden ist!

Kein einziges Gebäude steht mehr, und es sollen 100 Personen getödtet und 200 verletzt sein. Ein anderer Bericht aus Manson, das 5 Meilen von Pomeroy entfernt ist, bestätigt die Zerstörungskunde, spricht aber nur von 50—100 Getödteten oder tödtlich Verletzten. Wieder einem anderen Berichte zufolge, der aus dem 8 Meilen entfernten Jolley kommt, ist die Hälfte der Gebäude von Pomeroy gänzlich zerstört, und sind sehr Viele verletzt. (Pomeroy liegt im mittleren Theile von Jowa nördlich, ungefähr 25 Meilen westlich von Fort Dodge, und hat etwa 1000 Einwohner) Man glaubt, daß auch Manson und Fonda schwer gelitten haben. Der Sturm kam von Nordosten und erstreckte sich über ein weites Gebiet.

Sioux City, Ja., 7. Juli. Ein Wirbelsturm, begleitet von starkem Regen und Hagelschlag, ist gestern gegen Abend über die Counties Cherokee, Buena Vista, Ida, Sar und Pocahontas dahingegangen. Die Telegraphenverbindung wurde auch zerstört, und es waren daher nur dürftige Berichte zu erlangen. Westlich von Quimby, in Cherokee-County, ging der Wirbelsturm zuerst nieder, und eine Menge Gebäude wurden vernichtet. In Quimby, Alta, und Fonda wurde eine Anzahl Personen getödtet oder verletzt; mehrere Familien kamen vollständig um!

Meriden, Ja., 7. Juli. Gestern gegen Abend brauste über das County Cherokee ein furchtbarer Orkan hin, wobei Eigenthum im Werthe von mindestens $100,000 vernichtet wurde, und 14 Personen ihren Tod fanden. Der Sturm schnitt eine „Maht" von einer bis drei Meilen Breite. Allenthalben liegen die Telegraphendrähte nieder. Viele der Verletzten befinden sich jetzt in Cherokee in ärztlicher Pflege. Häuser, Scheunen und Einfriedigungen wurden meilenweit über das Thal hin zerstreut. Wahrscheinlich sind an die 500 Personen in den kleinen ländlichen Gemeinwesen obdachlos. Die Saaten sind auf Hunderten von Acres gänzlich vernichtet. Der Orkan bewegte sich von Westen nach Osten.

Cherokee, Ja., 7. Juli. Es treffen hier Berichte über einen gewaltigen Wirbelsturm ein, welcher gestern Abend im südöstlichen Theil unseres Countys wüthete. Der Sturm bewegte sich nach Osten, und sein Pfad war etwa 12 Meilen lang und 1—3 Meilen breit. Nicht nur wurden alle Saaten auf diesem Gebiete vernichtet, sondern es ging auch viel Vieh zugrunde. 16 Personen sollen getödtet, und viele andere verletzt worden sein.

Alton, Ja., 7. Juli. Vier Meilen südlich von hier ging gestern Abend ein schrecklicher Orkan, mit Donner und Hagelschlag, über unser County dahin. In einem Theil des Thales von Newell bis in die Nähe von Aurelia sind alle Menschenwohnungen spurlos vertilgt, die Saaten vernichtet, und viele Bäume ausgerissen. Mehrere Menschen sind getödtet worden.

Clevelands Befinden.

Buzzards Bay, Mass., 7. Juli. Dr. Bryant, welcher den Präsidenten Cleveland in dessen Sommerwohnung zu Gray Gables behandelt, erklärt, derselbe leide blos an gewöhnlichem Rheumatismus. Auf die Bemerkung, es sei ein Gerücht im Umlauf, wonach der Präsident ein gefährliches krebsartiges Geschwür am Munde habe, das eine Operation erfordere, antwortete Dr. Bryant: „Unsinn! Der Präsident leidet nur etwas an den Zähnen."

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Augusta Victoria von Hamburg; Urbino von Hamburg; Abana von Dundee; Francisco von Hull; Elbe von Bremen.

New York: Kronprinz Friedrich Wilhelm von Neapel.

Antwerpen: Hermann von New York.

Rotterdam: Spaarndam von New York.

Boulogne: Didam, von New York nach Rotterdam.

London: Manitoba von New York.

Liverpool: Angloman von Baltimore.

Southampton: Chester von New York.

Marseille: Massila von New York.

Hamburg: Fürst Bismarck und Gellert von New York.

Abgegangen:

Rotterdam: Amsterdam nach New York.

Marseille: Neustria nach New York.

Queenstown: Adriatic, von Liverpool nach New York.

Southampton: Normannia, von Hamburg nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Strichregen in nördlichen und westlichen Theilen heute Abend oder am Samstag; schön im südöstlichen Theil; südliche Winde, welche in westliche umschlagen; kühler gegen Samstagabend.

Wieder ein Justizmord!

West Plaines, Mo., 7. Juli. Wegen angeblicher Ermordung eines gewissen George Watkins wurde vor mehreren Monaten Andy Hedgpeth in Boone-County, Arkansas, gehängt. Eine „intelligente" Jury hatte ihn auf „Umstandsbeweise" hin schuldig erkannt, das Staatsobergericht hatte zwar das Todesurtheil umgestoßen, aber ein zweiter Proceß endete gleichfalls mit einer Verurtheilung zum Tode, und das Urtheil wurde vollstreckt. Besagter George Watkins war spurlos verschwunden. Man hatte Hedgpeth zuletzt in der Gesellschaft von Watkins gesehen; zudem hörte man, daß sich Hedgpeth in die bildschöne Gattin von Watkins verliebt habe. Letztere wurde gleichfalls angeklagt, starb aber vor ihrer Processirung. Jetzt ist es den Vertheidigern Hedgpeths gelungen, den angeblich todten Watkins lebend aufzufinden; er hatte sich einfach nach seiner früheren Heimath in Kansas begeben.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Caprivi bringt die Militärvorlage ein. — Seine Rede gut aufgenommen. — Reden von Payer und Manteuffel. — Ahlwardts neueste „großartige" Idee. — Socialisten in Ehrenstellen.

Berlin, 7. Juli. Der socialdemokratische Abg. und Sattler Ignaz Auer ist zum Vorsitzenden eines ständigen Ausschusses im Reichstag gewählt worden, und der socialdemokratische Abg. Paul Singer wurde Vicepräsident eines Ausschusses. Das sind die ersten Fälle in der Geschiche des Reichsages, daß socialdemokratische Abgeordnete zu solchen Ehren berufen worden sind.

Den Ex-Rector Ahlwardt scheint es wenig anzufechten, daß er auch im neuen Reichstage von sämmtlichen Parteien, auch von seinen antisemitischen Gesinnungsgenossen, verleugnet und gemieden wird. Er feiert dafür an anderer Stelle seine Triumphe! So hat er jetzt wieder in einer zahlreich besuchten Versammlung der radicalen Antisemiten einen Sieg über die Glacehandschuh-Antisemiten errungen. Einzig und allein die Junker und die Juden — so verkündet der Rector aller Deutschen — sind für die erschreckliche Zunahme der Socialisten verantwortlich. Er könne einen jüdischen Besitz überhaupt nicht als zu Recht bestehend anerkennen und werde im Reichstag den Antrag einbringen, daß der große jüdische Besitz eingezogen werde, ebenso wie früher die Güter der Kirche und der Adeligen, trotz deren doch immerhin historisch begründeten Rechtes, eingezogen wurden.

Ob es den Antisemiten im Reichstag gelingen wird, eine eigene Partei zu Stande zu bringen, mit der in einzelnen Fragen gerechnet werden muß, bleibt erst abzuwarten. Dr. Böckels „Reichsherold" behauptet zwar, daß eine Fraction aller Antisemiten ganz undenkbar sei, besonders mit Ahlwardt, dagegen haben sechs sächsische und sechs hessische antisemitische Reichstagsabgeordnete den Gedanken angeregt, zum Zwecke eines gemeinsamen Vorgehens in der Judenfrage eine große „antisemitische Reformpartei" auf der Basis des Erfurter Programms zu bilden.

Die „Kreuzzeitung" fährt mit ihren Angriffen auf den Reichskanzler Caprivi unentwegt fort. Einen willkommenen Anlaß hierzu bietet ihr wieder die als nahe bevorstehend gemeldete Ernennung des bisherigen Directors im Reichsamt des Innern, Nieberding, zum Staatssecretär im Reichs-Justizamt, an Stelle des am 30. April verstorbenen Wirkl. Geheimen Rathes Hanauer. Der Reichs-Justizsecretär ist als solcher bekanntlich Vertreter des Reichskanzlers in allen das Gebiet der reichsdeutschen Rechtspflege betreffenden Angelegenheiten, und das ist eine Function, welche die „Kreuzzeitung" unter keinen Umständen einem Manne wie Director Nieberding übertragen sehen möchte. „So kann's nicht weiter gehen," schreibt das Junkerorgan. „Den Director Nieberding oder, wie zuerst geplant war, den Reichsbankdirector Koch zum Rechtsberather des Reichskanzlers in allen Fragen des Reichsstaats- und Reichsverwaltungsrechts, sowie des Privatrechts zu machen, darf unter keinen Umständen geduldet werden: sie gehören Beide zur Classe jener Männer des „laisser faire", welche Delbrück'schen Wirthschaftsgrundsätzen huldigen, denen das besorgnißerregende Anwachsen der Antisemiten und Socialisten zum großen Theile zu verdanken ist. Unter der Beratherschaft solcher Männer müßte Caprivi ganz nothwendigerweise über kurz oder lang in das allereinseitigste, capitalistische Fahrwasser gerathen."

Berlin, 7. Juli. Die Gallerien des Reichstages waren heute dicht gefüllt mit Zuschauern, darunter viele Persönlichkeiten, welche eine hervorragende Rolle im politischen und gesellschaftlichen Leben der Reichshauptstadt spielen. Wie angekündigt, brachte die Regierung die Militärvorlage in der neuen Gestalt ein und Caprivi hielt eine Rede zur Begründung derselben.

Die Rede des Kanzlers wurde häufig durch Beifall und durch Rufe wie „sehr richtig", und „sehr wahr" unterbrochen.

Er sagte, die auswärtigen Länder, welche nicht näher mit dem deutschen Charakter vertraut seien, hätten zu dem Glauben verleitet werden müssen, daß Deutschland das Selbstvertrauen eingebüßt habe, und die Länder, welche das deutsche Reich bildeten, nicht länger einig seien. Dieser Eindruck, der ein gänzlich irriger sei, sollte schleunig durch die prompte Annahme der neuen Vorlage verscheucht werden.

Des Weiteren wies er darauf hin, daß Rußland seit 1889 die Friedenspräsenzstärke seines Heeres um 94,000 Mann erhöht habe, und dabei habe Rußland seine Hilfsquellen noch nicht erschöpft. Deutschland — fuhr er fort — müsse seine Friedenspräsenzstärke erhöhen, wenn seine Stimme weiterhin im Rathe der europäischen Nationen Gewicht haben solle. Die Behauptung der Opposition, Deutschland habe nicht Leute genug, um dem Verlangen nach Rekruten zu entsprechen, werde durch die Thatsache widerlegt, daß 90,000 diensttaugliche Männer rekrutirt worden seien.

Bezüglich der Kosten, welche aus der Annahme der Vorlage erwüchsen, sagte der Kanzler, die zu erhebenden neuen Steuern sollten starken Schultern auferlegt werden. Diese Steuern würden die Mittelclassen und die Landwirthschaft treibende Bevölkerung nicht treffen. Er könne jetzt noch nicht den Steuerplan entwickeln, aber die Regierung beabsichtige, im Wesentlichen abermals die alten Finanzvorschläge einzubringen, besonders diejenigen betreffs einer Börsensteuer.

Nach dem Kanzler sprach der Volksparteiler Payer, und dann der Conservative v. Manteuffel.

Hr. Payer sagte, es sei nicht wahr, daß das Land sich bei den Wahlen für die Militärvorlage erklärt habe. Auch sei keine entscheidende Mehrheit des Hauses für die Vorlage. Eine solche kleine Mehrheit, wie die Regierung sie vielleicht finden könne, werde nur durch diplomatische Kunststücke zu erlangen sein.

Freiherr v. Manteuffel, ein eifriger Unterstützer der Regierung, sagte, er bedauere nur, daß die Regierung ihre eigene Militärvorlage zu Gunsten des Huene'schen Vergleiches aufgegeben habe. Deutschland könne gar nicht stark genug sein. Auch die jetzigen Unruhen in Paris bildeten einen neuen Beweis hierfür; der Pöbel habe dort die jetzige Regierung erschüttert, und es könnte ihm gelingen, sie zu stürzen und eine andere Regierung aufzurichten, welche durch auswärtige Verwicklungen populär und stark zu werden suchen könnte.

Der nächste Redner war der bekannte socialdemokratische Führer Liebknecht. Er sagte, die Regierung wolle die Armee nicht vergrößern, weil sie Rußland oder Frankreich fürchte, sondern weil sie sich gegen das deutsche Volk befestigen wolle.

Diese Aeußerungen wurden mit Zurufen wie „Pfui! Scham!" entgegengenommen.

Kanzler Caprivi ergriff dann das Wort nochmals. Er wiederholte kurz die hauptsächlichsten Motive und Bestimmungen der alten Militärvorlage und kam dann auf die unterschiedlichen Bestimmungen der jetzigen zu sprechen.

Nach der alten Vorlage, sagte er, habe die Friedenspräsenzstärke des Heeres, mit Ausschluß der Officiere und Unterofficiere über dem Corporalsrang, zwischen dem 1. October 1892 und dem 31. März 1899 aus 492,068 Mann bestehen sollen. Die Stärke der verschiedenen Dienstzweige während dieses Zeitraumes sollte betragen: 711 Bataillone Infanterie, 477 Escadrons Cavallerie, 494 Batterien Feldartillerie, 37 Bataillone Fuß-Artillerie, 24 Bataillone Pioniere, 7 Bataillone Eisenbahntruppen und 21 Bataillone Transporttruppen.

Die Durchschnittsstärke des stehenden Heeres sei nach dem Princip der zweijährigen Dienstzeit der Infanterie bei der Fahne berechnet worden. Die Erhöhung der Heeresstärke habe in runder Summe eine Auslage von 66,800,000 Mark involvirt. Davon sollten 61 Millionen in das Budget für das Finanzjahr 1894—95 aufgenommen sein. Die jährlich wiederkehrenden Ausgaben seien auf 64,000,000 Mark beziffert worden. Nach völliger Entwicklung des neuen Systems würde Deutschland in Kriegszeiten eine geschulte Armee von 4,400,000 Mann haben.

Diese Vorschläge der Regierung hätten nicht die Billigung des Hauses gefunden, und die Regierung habe, in ihrem Bestreben, die Vorlage so zu gestalten, daß sie dem Reichstag annehmbar sein würde, den Vorschlag des Freiherrn v. Huene angenommen und dem Entwurf einverleibt, wobei sie ihre eigenen Forderungen bezüglich der Punkte, in denen ein Vergleich erzielt worden sei, zurückgezogen habe.

Wie das Haus wisse, bestehe der Vorschlag des Freiherrn v. Huene darin, daß die Friedens-Effectivstärke des Heeres sofort um 50,000 Mann und in den nächsten 3 Jahren allmälig weiter vermehrt werden solle, bis dem stehenden Heere 70,000 Mann im Ganzen hinzugefügt seien, was der von der Regierung verlangten Zahl so gut wie völlig entspreche. Auch sei vorgeschlagen worden, daß die 60 neuen Batterien Feld-Artillerie je 4 Geschütze, statt 6, haben sollten.

Auch in dieser amendirten Form sei die Vorlage abgelehnt worden. Darauf sei die Auflösung des Reichstages und die Ausschreibung von Neuwahlen erfolgt, und nun lege die Regierung dem neuen Reichstag einen Entwurf vor, der sich in seinen Einzelheiten mit der alten Huene'schen Compromißvorlage so gut wie decke.

Ein diebischer Unterofficier.

Berlin, 7. Juli. In Spandau ist ein Unterofficier des dortigen Trainbataillons in Untersuchungsarrest abgeführt worden, weil er seine Kameraden fortgesetzt in der gemeinsten Weise bestohlen hatte.

Ein Dorf niedergebrannt.

Frankfurt a. M., 7. Juli. Das Dorf Niederreifenberg im Obertaunus-Kreis, im Regierungsbezirk Wiesbaden, ist durch eine Feuersbrunst vollständig eingeäschert worden.

Die Pariser Unruhen.

Studentische „Tanz-Vergnügungen".

Paris, 7. Juli. Obwohl im Laufe des gestrigen Tages der Premierminister Dupuy dem Cabinet erklärte, die Straßenunruhen seien völlig unterdrückt, gingen gestern Abend die Tumulte von Neuem los. Gegen 9 Uhr Abends warfen die Krawaller wieder fünf Pferdebahnwagen um und zertrümmerten viele Fensterscheiben. Um 10½ Uhr ergriffen sie Besitz vom Boulevard du Temple. Die Polizei feuerte mit Revolvern, und die Aufrührer erwiderten das Feuer; mehrere der Letzteren und ein Polizist wurden verwundet. Gegen 2 Uhr heute früh wurde es wieder ziemlich ruhig auf der Straße. Die endlich doch erfolgte Schließung der Arbeiterbörse sowie der Hilfsarbeiterbörse hat große Aufregung erzeugt; jene Gebäude werden jetzt ebenfalls vom Militär bewacht. Wie man hört, will die Regierung auch den Gemeinderath auflösen. Wie schon erwähnt, haben die professionellen Raufbolde und Verbrecher die Bewegung jetzt völlig unter ihrer Controlle; die Boulangisten, Anarchisten und andere Gegner der jetzigen Regierung schlagen aber so viel Capital aus der Sachlage, wie sie irgend können.

„Studenten-Unruhen" können die Tumulte jetzt nicht mehr genannt werden; ursprünglich sind sie aber aus einer Studenten-Rempelei hervorgegangen, über deren Veranlassung man noch allerhand „erbauliche" Einzelheiten erfährt. Die Studenten geben jedes Jahr in einem großen Local des lateinischen Viertels zwei große Bälle, einen im Herbste und einen um die jetzige Zeit herum. Diese Bälle hatten stets irgend etwas Außergewöhnliches an sich. In den letzten Jahren nun arteten dieselben — wenigstens nach den Begriffen der nichtstudentischen Zuschauer — in Orgien aus. Auf einem der Bälle im vorigen Jahre tanzten z. B. vier vollständig nackte Personen mit, zwei Männer und zwei Frauen, und vor dem Tanz wurden die nackten Frauenspersonen von mehreren Männern auf den Schultern durch den Saal getragen. Beim letzten Ball aber, welcher zum behördlichen Einschreiten führte, ritt eine gewisse Godiva, welche durch ihre schöne Figur berühmt ist, nackt, nur mit einem Paar schwarzer Strümpfe bekleidet, auf einem Pferde durch den Saal. Die Studenten sagen, solche Schaustellungen bereiteten ihnen lediglich künstlerisch-ästhetisches Vergnügen, und seien für sie nicht viel mehr, als was sie ohnehin in ihren Ateliers und Classenzimmern zu sehen bekämen; aber Andere sehen, wie gesagt, die Geschichte anders an, und ein Pariser „Anthony Comstock", welcher seine Zeit hauptsächlich der Verbesserung der Sittlichkeit und des guten Geschmackes widmet, veranlaßte die Polizei, den jüngsten Ball aufzuheben.

Paris, 7. Juli. Die Delegaten von 167 Gewerkschaften hier und in den Provinzen haben heute einen Aufruf an die Arbeiter erlassen, worin zu einem allgemeinen Strike aufgefordert wird!

Die ersten Trauben.

Bern, 7. Juli. Zu Sitten, der Hauptstadt des schweizerischen Cantons Wallis, sind bereits die ersten Trauben gepflückt worden.

Vom Congostaat.

Brüssel, 7. Juli. Der Premierminister Beernaert verlas in der belgischen Abgeordnetenkammer unter allgemeinem Beifall die neuesten Depeschen aus dem Congo-Freistaat in Westafrika, wonach die bei Stanley Falls stationirten Truppen einen Sieg über die Araber und Sklavenhändler errungen haben, und auch die belgische Gesellschaft zur Bekämpfung des Sklavenhandels einen Sieg über die Sklavenhändler zu verzeichnen hat.

Zur Hochzeit des Herzogs v. York.

London, 7. Juli. Die gestern Abend zur Vermählung des Herzogs von York (ältesten lebenden Sohnes des britischen Thronfolgers) mit der Prinzeß May von Teck hier veranstaltete Illumination war die großartigste, welche London je gesehen hat. Leider führte aber der riesige Andrang des Publikums zu allerlei Unfällen. Zwei Personen wurden im Gedränge tödtlich, und 70 leicht verletzt. Ueber 200 Personen wurden im Laufe des gestrigen Tages durch die Hitze ohnmächtig.

Die Neuvermählten verbringen die Flitterwochen in Sandringham, der Sommerresidenz des Prinzen von Wales, wohin sie bereits gestern Abend abgereist sind.

Die Caravellen sind da.

Bereits zu früher Morgenstunde hatte sich an der Seeküste in Evanston eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, um die Ankunft der spanischen Caravellen abzuwarten. Gegen 9 Uhr 20 Minuten konnte man mittelst eines Fernrohres die kleine Flottille deutlich am Horizonte auftauchen sehen. Die Schiffe kamen näher und näher, und schließlich konnte man die einzelnen Fahrzeuge deutlich unterscheiden. Die Flottille bestand außer den drei Caravellen, der „Santa Maria", der „Nina" und der „Pinta", aus dem Schleppdampfer und zwei Segelschiffen. In einer beträchtlichen Entfernung vom Ufer gingen die sämmtlichen Fahrzeuge vor Anker, offenbar in der Absicht, die in Aussicht gestellte Eskorte von Chicago abzuwarten. Es vergingen jedoch fast zwei Stunden, ehe ein Schiff sichtbar wurde. Endlich kurz vor 11 Uhr näherte sich das Kriegsschiff „Michigan", dem in kurzer Entfernung die beiden Zollkutter „Blake" und „Andy Johnson", sowie eine größere Anzahl von Yachten folgten. Nicht weit von den Caravellen wurde Halt gemacht, und ein Salut von 21 Schüssen abgefeuert. Darauf wurden die spanischen Schiffe von dem Schleppdampfer in's Tau genommen, um ihren Triumphzug nach dem Weltausstellungsplatz anzutreten. Die Zuschauer am Ufer, deren Zahl in die Tausende ging, brachen in Freuden- und Jubelrufe aus, und verließen ihren Platz erst, als das letzte Schiff ihren Augen entschwunden war.

Noch keine Entscheidung.

Richter Jenkins ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt. Er erschien heute zur gewöhnlichen Stunde im Bundesgerichte, erklärte aber zur großen Enttäuschung aller Betheiligten, daß er noch keine Entscheidung in dem bekannten Processe von Wanamaker & Brown gegen die Weltausstellung abgeben werde. Der Richter begründete die Verzögerung mit dem Hinweise, daß er mit Arbeiten überhäuft sei, und außerdem das Protokoll des Processes erst gestern erhalten habe. Es würde mehrere Tage in Anspruch nehmen, um die Akten durchzusehen und die Entscheidung vorzubereiten. Wahrscheinlich wird der Urtheilsspruch im Anfange der nächsten Woche erfolgen.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 70 Grad, Mitternacht 70 Grad, heute Morgen 6 Uhr 72 Grad und heute Mittag 89 Grad über Null. (Auf der Straße, in der Fifth Ave., zeigte das Thermometer um halb zwei Uhr Nachmittags etwas über 94 Grad im Schatten.)

Selbstmord eines Gefangenen.

Wien, 7. Juli. Der hier eingesteckte „Massendieb" Groscherl hat dadurch Selbstmord begangen, daß er sich aus einem Fenster des Gefängnisses auf die Promenade hinabstürzte, wo er mit zerschmetterten Gliedern als Leiche aufgehoben wurde.

138 Leichen!

London, 7. Juli. Aus der Thornhill-Kohlengrube in der Grafschaft Yorkshire, wo die schreckliche Grubengas-Explosion am Dienstag stattfand, waren bis gestern Abend 138 Leichen herausgezogen worden. Das sind wohl alle; denn auf 145 wurde die Gesammtzahl der Männer und Knaben angegeben, welche sich zur Zeit in der Grube befanden, und 7 oder 8 sind noch lebend an das Tageslicht gebracht worden.

Telegraphische Notizen.

— In Australien sollen gegenwärtig die meisten Geschäfte darniederliegen, und die Zahl der Arbeitslosen soll ungewöhnlich groß sein. Auch stehen Strikes in den Kohlenbergwerken unmittelbar bevor. Viele, welche Australien verlassen können, schiffen sich nach Amerika ein.

— Aus Constantinopel wird gemeldet: Der Besuch des Khedive (Vicekönigs) von Egypten hängt mit seiner beabsichtigten Verheirathung einer Tochter des Sultans zusammen. Die betreffende Prinzeß und der Khedive haben einander nie gesehen. Man erwartet, daß der Khedive auch Wien, Berlin, Paris und Kopenhagen besuchen und in letzterer Stadt mit dem russischen Zaren zusammentreffen wird.

— Die Regierung von Nicaragua, Centralamerika, hat wirklich ihren Entschluß ausgeführt, aus Sparsamkeitsrücksichten ihre Gesandtschaften in fast allen Ländern aufzuheben. Auch der bisherige Gesandte von Nicaragua in Washington, Dr. Guzman, reichte gestern sein Abberufungsschreiben ein. Dem gewöhnlichen Brauch entsprechend, sollte nun auch die amerikanische Regierung ihren Gesandten in Nicaragua abberufen; doch glaubt man, daß in diesem Fall eine Ausnahme gemacht wird, da die Amerikaner zu wichtige Interessen an dem Canal von Nicaragua haben.

— In Philadelphia ist die „Northwestern Hardware Co.", eine Illinoiser Corporation, die ihr Geschäftslocal in Philadelphia hatte, bankerott erklärt worden. Die eigentlichen Schulden betragen $325,000, wozu noch anderweitige Verpflichtungen in der Höhe von $250,000 kommen.

Erhielt seinen Lohn.

Expolizist Nordrum greift einen alten Mann an, findet aber bald darauf seinen Meister.

Julius Niedman, ein 65 Jahre alter Mann, wurde in der vergangenen Nacht von dem Expolizisten Charles Nordrum an der Ecke von Milwaukee und North Ave. angegriffen und in brutaler Weise mißhandelt. Es war gegen 1 Uhr 30 Minuten, als Niedman, der als Privatwächter in jener Nachbarschaft angestellt ist, seine gewöhnliche Runde machte. Als er sich der obengenannten Straßenecke näherte, sprang plötzlich Nordrum, ohne jegliche Veranlassung und ohne ein Wort zu sagen, auf den alten Mann los und versetzte ihm einen heftigen Schlag in das Gesicht. Der Angegriffene fiel auf seine Kniee, erhob sich aber wieder und versuchte sich zu vertheidigen. Nordrum entriß ihm jedoch seinen Stock, die einzige Waffe, welche er bei sich führte, und schlug von Neuem auf seinen Gegner ein. Niedman wandte sich zur Flucht und suchte Schutz auf der nur einen halben Block entfernten North Ave. Polizeistation. Er hatte keine Ahnung, wer sein Angreifer war, und vermuthete deshalb einen räuberischen Ueberfall. Mit dem Rufe „Rettet mich, rettet mich; er will mich tödten!" stürzte er auf die Station. Das Blut floß dem alten Manne über das Gesicht. Ihm dicht auf den Fersen folgte Nordrum. Er stürzte sich, ehe der wachhabende Sergeant Bender es verhindern konnte, wie ein Rasender auf Niedman, schlug ihn zu Boden und bearbeitete den wehrlos Daliegenden mit Händen und Füßen. Aber die Strafe sollte dieser brutalen Handlungsweise auf dem Fuße folgen. Der Polizeisergeant Bender, ein überaus kräftiger und entschlossener Mann, der unter General Sherman den berühmten Marsch an die Küste mitgemacht hatte, trat jetzt zwischen die Kämpfenden, riß Nordrum in die Höhe und forderte ihn auf, sofort die Station zu verlassen. Der Expolizist erging sich jedoch in den wildesten Schmähreden und schlug nach Bender. Damit kam er aber an den Unrechten. Als der Sergeant mit seinem Gegner fertig war, konnte man den letzteren kaum wiedererkennen. Seine Augen waren angeschwollen, das Gesicht wies über ein Dutzend Wunden auf, und die Kleider waren ihm vom Leibe gerissen. Nordrums Wuth und Kampfeslust war gebrochen. Er ließ sich jetzt ruhig in eine Zelle sperren. Bald darauf erschien John Coffee, ein bekannter Politiker der 17. Ward, und stellte Bürgschaft für den Gefangenen. Nordrum konnte heute noch nicht vor Gericht erscheinen, da er krank darnieder liegt. Die Entrüstung gegen den brutalen Burschen ist groß, und es heißt, daß viele Bürger der Nordwestseite sich entschlossen haben, an den Polizeichef McClaughry ein Bittgesuch zu senden, worin um die Beförderung Benders nachgesucht werden soll.

Leichenfund.

Als der Fischer Wm. Williams von No. 216 E. Huron Str. heute Morgen am Nord-Pier sein Netz einzog, war er nicht wenig erstaunt, in demselben die Leiche eines etwa 35 Jahre alten Mannes zu finden. Dieselbe wurde nach Sigmunds Todtenhalle, No. 73 Fifth Ave., gebracht und als diejenige des Fischers Wm. Conklin von No. 223 N. Market Str. identificirt. Der Verstorbene war am Sonntag zum letzten Male lebend gesehen worden. Am Morgen jenes Tages theilte er einigen Freunden mit, daß er nach dem Nord-Pier gehen werde. Seitdem wurde er vermißt.

Lebensmüde.

In seiner Wohnung, No. 4246 Cottage Grove Ave., verschluckte Edward Mandville letzte Nacht in selbstmörderischer Absicht eine Dosis Morphium. Wenige Stunden später wurde er von Krämpfen befallen, und sein Zimmergenosse C. S. Cady rief deshalb einen Arzt zu Hilfe, der zwar sofort Symptome von Morphiumvergiftung entdeckte, aber trotz aller Versuche Mandville nicht wieder zum Bewußtsein bringen konnte. Heute Morgen wurde er nach dem Michael Reese Hospital gebracht. Die Aerzte daselbst haben seinen Zustand für hoffnungslos erklärt. Mandeville ist 45 Jahre alt, ledig und ein Bauschreiner von Beruf. Krankheit und Arbeitslosigkeit sollen ihn zu dem verzweifelten Schritte getrieben haben.

Auf Lebensdauer in's Zuchthaus.

Wegen Ermordung von Florence Burl ist Henry Hutchinson von Richter Horton zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Der Mord hatte wegen seines brutalen Charakters seiner Zeit großes Aufsehen und gerechte Entrüstung hervorgerufen. Hutchinson und das Mädchen befanden sich eines Abends im Monat Januar in einer Schankwirthschaft an der State Str. Beide fingen schließlich an, sich zu zanken, und Hutchinson verließ das Local. Als das Mädchen bald darauf vor die Thür trat, begegnete ihm der junge Mann auf der Straße. Er hatte offenbar auf seine Geliebte gewartet. Ohne ein Wort zu sagen, zog er einen Revolver und erschoß sie.

Höchst bedauerlicher Unglücksfall.

Durch die Unvorsichtigkeit des Vaters wird seine Tochter lebensgefährlich verletzt.

Wieder einmal hat die unvorsichtige Handhabung von Schußwaffen großes Unheil angerichtet und Sorge und Trauer in die Familie des im Hause No. 6 26. Str. wohnhaften Edward Burns gebracht. Gestern Abend war Burns mit dem Reinigen seines Revolvers beschäftigt. In der Annahme, daß derselbe nicht geladen sei, drückte er den Hahn mehrere Male ab. Wer aber beschreibt sein Entsetzen, als plötzlich ein Schuß krachte und seine 11 Jahre alte Tochter Gertrude, von einer Kugel in die Hüfte getroffen, zu Boden sank. Der Revolver war eben scharf geladen gewesen und die Unvorsichtigkeit des Vaters wird nun seiner unglücklichen Tochter vielleicht das Leben kosten. Die Aerzte wenigstens erklären, daß der Zustand des bedauernswerthen Mädchens ein höchst gefährlicher sei.

Insolvent.

Die „Smith-Obergfell Manufacturing Co." hat sich insolvent erklärt und eine Vermögensübertragung an Herbert J. Worth vorgenommen. Die Gesellschaft beschäftigte sich mit der Anfertigung von Thüren, Fensterrahmen, Leisten und ähnlichen Artikeln. Die Geschäftsräumlichkeiten befinden sich in dem Hause No. 367 Sedgwick Str. Die Aktiva werden auf $6000, die Verbindlichkeiten auf $3500 geschätzt. Es ist also Aussicht vorhanden, daß sämmtliche Gläubiger mit der Zeit befriedigt werden. Die allgemeine gedrückte Lage gerade dieses Handelszweiges, sowie die Unsicherheit des Geldmarktes werden als Veranlassung des Bankerotts betrachtet.

Frau Dr. Scheppers der Untreue beschuldigt.

Dr. Desire O. Scheppers, dessen Office sich in dem Hause, No. 592 Larrabee Str. befindet, hat heute im Kreisgericht eine Antwort auf die am 2. Juni von seiner Frau gegen ihn anhängig gemachte Scheidungsklage eingereicht. Während Frau Valentine Scheppers ihren Gatten grausamer Behandlung beschuldigt und behauptet, sie sei gezwungen gewesen, durch Singen in Kirchenchören für ihren eigenen Unterhalt zu sorgen, stellt der Arzt dies in Abrede und beschuldigt seine Gattin der Untreue. Mit verschiedenen Männern soll sie geheime Verhältnisse unterhalten haben. So z. B. nennt Herr Scheppers als intime Bekannte seiner Frau einen gewissen J. D. Sturges und Bert Lathrop. Einen dritten Mann, den der Arzt aber nur aus Briefen unter dem Namen „Johnnie" kennt, soll Frau Scheppers so interessant gefunden haben, daß sie eine volle Woche in seiner Gesellschaft in Columbus, O., verbrachte.

Das Paar verheirathete sich im Jahre 1877. Der Ehe entsprossen zwei Kinder. Wie Frau Scheppers in ihrer Klage anführt, beträgt das jährliche Einkommen ihres Gatten $3500, er selbst aber behauptet, daß diese Summe zu hoch gegriffen sei.

Verhängnißvoller Sturz.

Auf eigenthümliche Weise kam heute Vormittag Patrick Keyl, ein Gast im Davis Hotel an der Torrence Ave. in Süd-Chicago, zu Tode. Er saß gesund und munter auf dem Geländer, das die Veranda des Hotels umgibt, als er plötzlich das Gleichgewicht verlor und zur Erde niederfiel. Er wurde bewußtlos daliegend aufgehoben und nach dem Marine-Hospital gebracht, wo er wenige Stunden später starb.

* Die gerichtliche Untersuchung der Schaffner'schen Bankangelegenheiten ist auf mehrere Tage verschoben worden. Die beiderseitigen Anwälte haben sich mit der Verzögerung einverstanden erklärt. Als Grund wird angegeben, daß der County-Richter Scales gegenwärtig mit Arbeiten überhäuft ist, und daß andere wichtige Fragen schon lange auf ihre Erledigung warten.

* Kjesteier Peterson, die kleine Tochter der Frau Bertha Peterson von No. 326 N. Paulina St., fiel am Dienstag in einen Zuber voll siedend heißen Wassers und erlitt dabei Brandwunden, die kurze Zeit später ihren Tod zur Folge hatten.

* Der 59 Jahre alte Justus Reardon trank gestern Abend aus Versehen zwei Theelöffel voll Karbolsäure und starb wenige Stunden später. Reardon war als Thürhüter in dem „Oman Gebäude" angestellt und seit längerer Zeit kränklich gewesen. Er wohnte in dem Hause No. 421 Superior Str.

* Der Kinsella-Mordprozeß hat endlich gestern Nachmittag seinen Anfang genommen. Ein Theil der Geschworenen wurde ausgewählt und von beiden Seiten bestätigt. Kinsella, ein früherer Polizist, erschoß am Abend des Danksagungstages einen Farbigen, Namens Charles Smith, an der Ecke der State und 26. Str., angeblich ohne irgend welchen Grund. Der Erschossene hatte auf einen Straßenbahnwagen gewartet, als plötzlich der Polizist über den Nichtsahnenden herfiel, ihn in roher Weise mißhandelte und schließlich niederschoß. Der Fall hat seiner Zeit großes Aufsehen erregt. Die Verhandlungen werden sich jedenfalls sehr in die Länge ziehen

Laden offen heute Abend bis 9 Uhr.

THE BELL

Laden offen Samstag Abend bis 10 Uhr 30

214—220 STATE STR., Ecke QUINCY.

SPECIAL-BARGAINS

heute und morgen in jedem Departement.

Nie zuvor und vielleicht Nie wieder, werden Sie solche Gelegenheit haben.

OUR PRICE SMASHER VALUES DETHRONED

Männer-Dept. **Feinste Männer-Anzüge**

die für $16, $18, $20, $22, $24 und $25 verkauft wurden, gehen heute und morgen für

Sie bestehen aus einfachen und Fancy-Worsteds, Corkscrews, Cassimeres, Cheviots, Scotches, Tweeds, in Checks, Plaids, Streifen und modischen Mischungen.

$11.25

Der elegante Prince Albert — der Körper anschließende Cutaway-Anzug, — der bequeme Sack-Anzug mit einfacher Knopfreihe, — der angenehme doppelknöpfige Anzug.

Männerhosen.

500 Paar Männer-Hosen, Guter Werth zu $5 und $6. Heute und morgen die Auswahl für $3.49

Sommer-Kleidung.

Alpaca-Röcke, alle Schattirungen, 98c, $1.25, $1.50, $2.

Seidengestreifte Röcke, $3.00, $3.50 und aufw.

Mohair Röcke und Westen, $2.50 und $3.50.

Seidefinished Röcke und Westen, $3.50, $5.00 und aufw.

Serge Röcke und Westen, $4.00, $5.00 und aufw.

Drap d'Ete Röcke und Westen, $4.00, $5.00, $6.00 2c.

Knaben-Departement.

195 lange Hosen-Anzüge für Knaben, in neuen Mischungen; helle und dunkle Schattirungen. Unser regulärer Preis war $6 und $7. Freitag und Samstag Auswahl für $4.89

Seersucker Röcke und Westen für Knaben, werth 50c; für Freitag und Samstag 29c

Ganzwollene lange Hosen-Anzüge für Knaben, einfach- und doppelknöpfig, über 15 verschiedene Muster zur Auswahl. Sie sind wirklich $10 und $12 werth. Unser Preis für Freitag und Samstag $7.89

Hut-Departement.

Freitag und Samstag.

Strohhüte für Männer, Werth 25c und 35c, für 5c

Dampfer-Kappen für Knaben, Werth 25c und 50c, für 3c

Matrosen-Strohhüte für Kinder, werth 50c und 75c, für 15c

10 Facons von Knaben-Strohhüten, werth 50c, zu 33c

8 Facons Männer Strohhüte, werth 75c, zu 49c

20 Dutz. reguläre $1.50 und $2 Strohhüte für Männer zu 98c

Unsere sämmtlichen $4.00, $3.50 und $3 Strohhüte für Männer heruntermarkirt auf $1.98

Kinder-Departement.

200 einfach- und doppelknöpfige kurze Hosen-Anzüge, in großer Auswahl von Farben gemacht um für $3.50 verkauft zu werden. Bei diesem Verkauf die Ausw. zu $1.98

Kurze Hosen für Kinder, werth 35c, für Freitag und Samstag 16c

Prächtige doppelknöpfige kurze Hosen-Anzüge, regulärer Preis $4.50, bei diesem Verkauf gehen sie zu $2.98

Ausstattungswaaren. Speziell-

Reguläre 25c Männer-Hosenträger zu 6c

Spazierstöcke mit silbernem Griffe, werth 50c, zu 7c

Weiße leinene besäumte Taschentücher, werth 25c, ... 8c

200 Dtz. feine Halbstrümpfe, werth 15c, 18c, 20c u. 22c, echt schwarz, mode- und lohfarbig 12½c

Schuh-Departement.

Handgenähte Schuhe für Männer aus russischem Leder zu $5.00, $3.68 und $3.00

THE BELL
214 bis 220 State Str., Ecke Quincy.

Ausstattungswaaren. Speciell-

Franz. Balbriggan Unterzeug, werth 75c 35c

Schwarze Sateen Outing Hemden, 75c Qualität 49c

Weiße gebügelte Hemden, gewöhnlich zu 90c verkauft 59c

Neglige-Hemden, die für $1 und $1.25 verkauft wurden — für Freitag und Samstag 75c

Die Weltausstellung.

Herbes Mißgeschick zweier ausländischer Correspondenten.

Ueber das Postwesen im Jackson Park.

Die Lappländer-Colonie am Midway Plaisance.

Buntes Allerlei.

Zwei der auswärtigen Weltausstellungs-Correspondenten werden sich ohne Zweifel des vierten Juli, den sie hier verlebt, auf Jahre hinaus erinnern, und wird bei beiden die Erinnerung nicht angenehmer Natur sein. Die betreffenden Herren sind Leopold Jokl, Correspondent für das „Neuigkeits-Weltblatt", Wien, und Franz Korwill, Zeichner für „Das interessante Blatt", ebendaselbst. Beide wohnten in dem Hause No. 5624 Lake Ave., das, wie gemeldet, am vierten Juli, in Folge unvorsichtiger Handhabung von Feuerwerk, abbrannte. Sie waren zur Zeit des Feuers auf dem Weltausstellungsplatze, und als sie am Abend nach Hause kamen, fanden sie das Gebäude in Ruinen. Alles, was sie besaßen, war ein Raub der Flammen geworden, mit Ausnahme der Kleidung, die sie auf dem Leibe trugen. In dem Koffer des Herrn Jokl befanden sich seine Ersparnisse im Betrage von $480, die er an seine in Wien wohnende Familie zu senden im Begriffe war. Herr Korwill verlor eine weniger beträchtliche Summe, immerhin aber auch alles, was er an Baargeld besaß. Beide sind jetzt vollkommen mittellos.

* * *

Aus brieflichen Anfragen, welche von Zeit zu Zeit bezüglich des Postwesens auf dem Weltausstellungsplatze an die Redaktion der „Abendpost" gelangen, ist ersichtlich, daß ein Theil des Publikums immer noch nicht mit der Sachlage vertraut ist. Zur Information für Interessirte diene Folgendes: Im Bundesgebäude auf dem Weltausstellungsplatz befindet sich ein vollständig eingerichtetes Post-Bureau, eine Zweig-Station des Chicagoer Hauptpostamtes. Dieses Bureau bleibt bestehen, so lange die Weltausstellung dauert. Es ist hier eine genügende Anzahl von Gehilfen und Briefträgern angestellt, und Briefkästen befinden sich mehrere in jedem Gebäude der Ausstellung. Das erste Mal werden die Briefe täglich Morgens um 6.30 und das letzte Mal um 7.25 Abends abgeholt. Briefe werden Morgens um 7.40 und um 5.35 Nachmittags, ferner acht Mal während der übrigen Tageszeit, ausgetragen. In- und ausländische Postanweisungen und „Money Ordres", sowie registrirte Briefe werden angenommen und Geldsendungen ausgezahlt, auch sind alle Sorten Marken, Postkarten und gestempelte Couverts verkäuflich. Ungenau adressirte Briefe an Zeitungs-Correspondenten werden eine Zeitlang alphabetisch in Fächern geordnet, im zweiten Stock des Verwaltungsgebäudes aufbewahrt, und die für Aussteller oder das Personal bestimmten im Postamt selbst.

Das Haupt-Bureau ist von Morgens 7 bis Abend sechs Uhr mit Ausnahme des Sonntags offen; das Geld-Anweisungs-Departement von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags und das Departement für registrirte Briefe von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

* * *

Seit die in ihrem Dorfe am Midway Plaisance hausenden Lappländer mit künstlichem Eis und kalter Luft zur Genüge versehen sind, befinden sie sich ganz wohl. Der geographische Begriff von Lappland läßt sich eigentlich schwer definiren, indem es im nördlichen Schweden und Norwegen sowohl, als auch in Rußland Lappländer gibt. Um dem besuchenden Publikum Klarheit darüber zu verschaffen, hat man im Dorf einen großen Globus beschafft, auf dem man sich die Heimath der Lappländer zurechtsuchen kann.

Im Ganzen enthält das Dorf 24 Personen, darunter sechs Mädchen, welche an der Küste des nördlichen Eismeeres zu Hause sind. Das Haupt der Gemeinde ist „König Bull", ein 112 Jahre alter Mann, der es ausgezeichnet versteht, sich Respekt zu verschaffen. Da es in der Gemeinde sehr wenig zu verwalten gibt, spielt er für gewöhnlich mit seinem Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Urenkel.

Die Bulls sind eine merkwürdige Familie. Des Alten ältester Junge ist 90, dessen Sohn 73, dessen Tochter 59, deren Sohn 41, dessen Sohn 29, dessen Tochter 14 und deren Töchterchen, die Spielgefährtin des Alten, ist zwei Jahre alt. Es ist also eine Familie, die zum größten Theile aus Großvätern besteht. Mehrere dieser Großväter sind gleichzeitig Enkel. Wenn die Familie im Paradeanzuge, d. h. in Rennthierfelle gekleidet, ausrückt, so sind die einzelnen Mitglieder, falls sie das junge Kind zu Hause lassen, schwer von einander zu unterscheiden.

Die Sprache der Leute ist äußerst primitiv; dennoch können sich Angehörige von Stämmen, die 50 Meilen und weiter auseinander wohnen, nur unter großen Schwierigkeiten verständlich machen.

Ihre Lebensweise ist eine sehr einfache. Wenn sich irgendwo eine Gemeinde gründet, so kommt es niemals so weit, daß eine Art Gemeinderath erwählt wird. Die Häuser bestehen nur aus Rennthierfellen, und wenn es einem der Bürger in der Gemeinde nicht mehr gefällt, so packt er sein Haus zusammen und zieht davon. Da und dort ist ein Wegzeiger angebracht, der aber niemals die Entfernung oder den Namen einer Ortschaft angibt, sondern nur eine Inschrift enthält, wie etwa die folgende: „Wende dich links, so wirst Du an einen Platz kommen, wo Du ein Mahl erhältst, wie Deine Mutter es zu bereiten pflegte."

Fische und Rennthiere liefern alles, was der Lappländer für seinen Lebensunterhalt braucht. Die Haut des Rennthieres liefert Kleidung und Wohnung, die Haare werden zu einer Art Tuch verarbeitet, die Knochen zu Schlitten und die Milch zu Käse. Während des 9 Monate andauernden Winters gibt es keine andere Nahrung. Die Kälte wird manchmal so groß, daß das Quecksilber gefriert. Während des kurzen Sommers ziehen die Lappländer an die Meeresküste und beschäftigen sich mit Fischfang. Geheirathet wird schon in jugendlichem Alter, und es ist nichts Ungewöhnliches, wenn ein Mann mit 25 Jahren Großvater ist.

Im Allgemeinen sind die Lappländer sehr religiös, und die meisten sind Lutheraner. Andere haben gar keinen Glauben, und zu diesen letzteren gehört auch der alte Bull und dessen Familie. Er selbst bildet sich ein, daß es kein höheres Wesen, als seine eigene Persönlichkeit gibt, und repräsentirt die Lappländer früherer Zeiten. Diese Alten sind nichts weniger als Gefühlsmenschen, und ihr hervorragendster Charakterzug ist extremer Stoicismus. Nichts kann sie aus ihrer Ruhe bringen; zornig werden sie niemals, und ein Lächeln auf ihrem Gesichte ist so selten, wie der Sonnenschein in ihrer eisigen Heimath. Die familiäre Zusammengehörigkeit bei solchen Stämmen beruht nicht auf gegenseitiger Zuneigung, sondern auf der materiellen Nothwendigkeit des Zusammenlebens.

Die Niederlassung am Midway Plaisance soll eine getreue Wiedergabe eines wirklichen Lappendorfes sein, soweit dies eben unter den obwaltenden Umständen möglich ist. Die zeltartigen Hütten sind aus Rennthierhäuten und Moos hergestellt. Der Eingang zu einer solchen Hütte ist so klein als möglich, und die Thüre besteht aus einem Brett, das von innen fest schließt. In der Mitte brennt ein Feuer, dessen Rauch theilweise durch ein im Dach der Hütte befindliches Loch entweicht. Bei ungünstigem Winde jedoch bleibt der Rauch in der Hütte, was die Bewohner nicht im Geringsten zu geniren scheint, ihnen aber zu der Hautfarbe verhilft, welche Aehnlichkeit mit der eines gut geräucherten Schinkens hat.

„König Bulls" Hütte ist die größte, und der alte Mann sieht es augenscheinlich gerne, wenn er von Besuchern beschenkt wird. Er nimmt Alles, was er bekommt, von einer Flasche Bier aufwärts. Von Bier soll er überhaupt ein großer Freund sein.

Im Dorfe befindet sich auch ein Rennthierpark, welcher neun dieser wirklich hübschen Geschöpfe beherbergt. An besonders heißen Tagen werden sie dreimal mit Wasser aus dem Michigan-See gebadet, d. h., man bespritzt sie vermittelst eines Schlauches. Von Zeit zu Zeit werden sie in Schlitten gespannt und ziehen diese auf dem Platz umher.

* * *

Vom 15. Juli ab wird von dem frein Platz vor dem Administrations-Gebäude mit Brieftauben experimentirt werden. Sämmtliche Taubenzüchter des Landes, mit Ausnahme der Chicagoer, werden ihre Vögel hierhersenden und ein regelrechtes Wettfliegen wird in Scene gesetzt werden. Die zu durchfliegenden Strecken variiren zwischen 90 und 1200 Meilen. Chicago betheiligt sich deswegen nicht, weil die Entfernung zu gering ist und die Tauben, wenn man sie auch zuvor anderswo einsperren wollte, aller Wahrscheinlichkeit nach ihre alten Schläge aufsuchen würden.

Bis jetzt sind Vögel aus Washington, Philadelphia, New York, Boston, Brooklyn, Buffalo, Pittsburg, Detroit, Milwaukee, Cincinnati, St. Louis, Newark, Linn, Fontanet und mehreren canadischen Orten angemeldet worden und ihre Zahl wird in die Tausende gehen. Anmeldungen werden nur bis zum 10. Juli entgegengenommen und gleich darauf werden die ersten Tauben eintreffen.

Zwei große Käfige werden auf der Gallerie des Ackerbaupalastes bereit stehen, um die Tauben aufzunehmen. Es sind alle Vorkehrungen getroffen worden, um sie gut zu bewachen, denn man fürchtet, daß vor diesem Wettfliegen alle nur erdenklichen Mittel angewendet werden, um der einen oder anderen Partei den Sieg zu verschaffen. Das Ausreißen oder Knicken von Federn ist eine sehr beliebte Methode, die Leistungsfähigkeit der Tauben zu beeinträchtigen.

Am 15. werden, wie oben schon erwähnt, die ersten Tauben abgelassen werden. In dem Moment, da der Käfig geöffnet wird, geht eine telegraphische Depesche nach dem Platz ab, für welchen die Vögel bestimmt sind. Die Zeit des Abgangs wird genau registrirt. Sobald die Tauben an ihrem Bestimmungsort anlangen und den Schlag betreten haben, wird der hiesige Vorstand der Gesellschaft, unter deren Auspicien die Affaire vor sich geht, ebenfalls per Drath benachrichtigt. Ueber die eingehenden Berichte wird genau Buch geführt und die später angestellten Vergleiche ergeben das Resultat des Wettfluges.

* * *

Ein Angestellter aus einem der größeren Handelshäuser in der unteren Stadt hatte gestern scheußliches Pech. Eine Cousine vom Lande, deren nähere Bekanntschaft zu machen er sich schon längst gewünscht hatte, kam nach Chicago, um die Weltausstellung zu sehen. Der junge Mann, Louis hieß er, meldete sich als „alter Chicagoer" selbstverständlich als Cicerone und wurde angenommen. Zunächst brachte er nun der „Cousine" die Ueberzeugung bei, daß sie absolut gar nichts wisse und sich ganz und gar auf ihn zu verlassen habe. Dann erlaubte er ihr nicht, während sie die State Str. entlang gingen, den Mund offen zu behalten, wenn sie die ausgestellten Herrlichkeiten in den Schaufenstern bewunderte. Das arme Ding wurde so eingeschüchtert, daß sie während der Fahrt auf der Hochbahn nicht nur den Mund, sondern auch die Augen schloß.

Das Paar langte glücklich im Jackson Park an und Louis schlenderte zunächst mit der Cousine in der Richtung nach dem Ausgang an der 63. Str. davon. Eines hatte er ihr wohlweislich verschwiegen, nämlich, daß er sich ebenfalls zum ersten Male auf der Weltausstellung befand. Doch da erblickte er plötzlich durch die Barriere an der anderen Seite der Straße einen Zulukaffer, der gerade einen Kriegstanz aufführte, um die Vorübergehenden in die Schaustellung, zu der er gehörte, zu locken. Unser Louis hatte so viel von den Wunder des Midway Plaisance gehört, daß er in der Meinung, sich dort zu befinden, durch die Drehbarriere kroch, seine Begleiterin nachzerrte und im nächsten Moment an der Kasse hinter dem sich wie toll geberdenden Zulu stand. (Dieser „Zulu" soll übrigens ein Chicagoer Kind sein, und irgendwo an der S. Clark Str. das Licht der Welt erblickt haben.)

Louis besuchte mit seiner Begleiterin nicht nur diese, sondern eine ganze Anzahl anderer in der Nähe befindlicher Etablissements und wollte schließlich auch von der wirklichen Weltausstellung etwas sehen. Zu diesem Zwecke schritt er wieder über die Straße und wollte ohne Weiteres durch einen der Eingänge schlüpfen. Ein Wächter theilte ihm mit, daß er zunächst ein Billet zu lösen habe.

„Aber ich habe doch schon bezahlt," sagte Louis.

„Geht mich nichts an," entgegnete der Wächter.

„Ja, gehört denn der Midway Plaisance nicht zur Weltausstellung?"

„Freilich, doch dies ist nicht der Midway Plaisance, sondern die Stoney Island Ave."

Jetzt ging dem jungen Mann ein Licht auf. Stillschweigend bezahlte er nochmals und hatte später nichts mehr dagegen, daß die Cousine nicht nur den Mund, sondern auch die Augen offen hielt.

* * *

Im deutschen Dorfe findet heute Abend, wie bereits gestern mitgetheilt wurde, ein großes Extra-Concert der beiden Militärkapellen statt, zu dem der Männergesangverein „Liederkranz" von New York bereitwilligst seine Mitwirkung zugesagt hat. Der Anfang ist auf 15 Minuten vor 7 Uhr festgesetzt worden. Das Programm ist ein außerordentlich reichhaltiges und verspricht einen glänzenden Erfolg. Für jeden Freund einer wirklich guten Musik sollte deshalb heute die Parole heißen „Auf zum deutschen Dorf!"

Von den Wellen geschaukelt

leiden seekranke Passagiere unaussprechliche Qualen. Wenn sie zu Hostetter's Magenbitters greifen, hören diese auf. Vergnügungsreisende zur See, Oceanfischer, nervöse kränkliche Personen, welche das Gerüttel bei einer Eisenbahnfahrt eben so angreift wie das Schaukeln der Wellen den Seefahrer auf seiner ersten Reise, sollten dessen eingedenk sein und sich vor Antritt der Reise mit einem gehörigen Vorrath Bitters versorgen. Dieses unvergleichliche Magenelixir bringt jeden, wenn auch noch so sehr maltraitirten Magen schleunigst in Ordnung, ist ein unübertreffliches Mittel gegen Malaria und nervöse Heimsuchungen, hilft gegen Verstopfung und Nervosität und paralysirt die Anlage zum Rheumatismus. Außerdem schafft es Ersatz für außergewöhnlichen, durch Nervenüberreizung herbeigeführten Kräfteverlust und hebt die Wirkungen des Tragens von feuchten Kleidern und die Einflüsse rauher Witterung auf. Appetit und Schlaf werden durch das Bitters befördert, und das Allgemeinbefinden wird gebessert und gehoben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Briefkasten.

Julius F. — Wenden Sie sich an die City-Clerks-Office im Court House, eine Treppe hoch.

Frau B. D. Th. — Wir erkennen mit Freuden Ihre gute Meinung an, aber für Verse haben wir thatsächlich keinen Platz übrig.

H. Car. — Fragen Sie doch in der Apotheke an der Ecke von Ohio und Wells Str. an.

F. G. — Sehen Sie betreffs des Postwesens nach im heutigen Weltausstellungsbericht.

Scheidungsklagen

wurden folgende eingereicht: Olaf gegen Ellen A. Berlin wegen Ehebruchs; Robert gegen Marie C. Seelenbinder, wegen Verlassens; Annie gegen William Joyce, wegen Grausamkeit; Eliza gegen William Friott, wegen Verlassens; Delia gegen Henry Brown, wegen Grausamkeit; Lena Gertrude gegen Louis Horace Marcus, wegen Impotenz; Aeolia L. gegen Thomas F. Munger, wegen Ehebruchs; Mabel B. gegen Charles H. Clark, wegen Verlassens.

Die folgenden Dekrete wurden bewilligt: Minnie von Albert Scheel, wegen Grausamkeit; David K. von Louise Higgins, wegen Verlassens; Lizzie von Michael Casey, wegen Trunksucht; Ida E. von Schuyler Brumbey, wegen Trunksucht; Albertina von Charles Mann, wegen Ehebruchs; George W. von Mary Harrison, wegen Ehebruchs; Katharine von Alfred Marschner, wegen Ehebruchs; George W. von Minnie C. Rowden, wegen Verlassens; Christina von Arthur C. Chapman, wegen Grausamkeit; Hulda von Albert F. Snell, wegen Trunksucht.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Robert E. Davenport, Anna G. Rutter, 21, 21.
George E. Colden, Mary E. Murphy, 28, 21.
Nathan Foot, Irene Morgan, 29, 21.
Ferdinand Keps, Minnie Ebert, 37, 30.
Otto Riegt, Agnes Hagon, 24, 24.
Daniel Madden, Amanda Smith, 34, 25.
Charles Fahl, Tillie Eckert, 21, 21.
John Ray, Ida Johnson, 20, 18.
George A. Huntington, Kate E. Flight, 37, 36.
Patrick Paton, Mary Byrns, 30, 23.
John Oetken, Rosa Vogelsander, 27, 29.
Charles Rivers, Susie Rivers, 30, 20.
Moritz Evenberg, Blanche Justice, 23, 17.
Joseph Hartloft, Mary Fay, 35, 24.
Robert Cook, Frances Alexander, 20, 23.
Jules Maurice, Lena Schultz, 26, 22.
Frank Bzdicek, Mary Chladek, 27, 22.
William Senchall, Bridget Quinleyvin, 25, 28.
George Neuhaus, Emma Downer, 30, 27.
William Conibeur, Ellen Dyer, 21, 22.
Matthew Peppard, Mayme Redmon, 46, 29.
Jacob Pettersen, Bertha Albiusen, 23, 21.
John Goudy, Maggie Calten, 21, 18.
John Jagta, Antonina Manowska, 27, 21.
Frank Hogren, Laura Modin, 31, 30.
William Buhler, Mary Groninger, 27, 23.
Charles Bogel, Hattie Derman, 22, 18.
Thomas Angell, Amelia Clark, 30, 30.
Frank Martinek, Mary Otcenasec, 26, 24.
Nels Ostberg, Emma Snell, 28, 20.
Andrew Reynolds, Nellie Moran, 24, 23.
Richard Pendull, Elisabeth McCann, 25, 23.
John Vermesang, Helena Schramm, 26, 23.
Jeßmair Bail, Lizzie Crocker, 44, 36.
Fred. Brandt, Eudhemia Bender, 24, 23.
Lewis Baransky, Stella Morris, 21, 18.
Peter Finnigan, Susan Newton, 38, 39.
Stanislas Kobowski, Katarzyna Kilmiec, 22, 21.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Karl J. Butlinger.
Anna Schmidt, 321 Clybourn Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden folgende ausgestellt: Frank Kroeger, ein- und zweistöck. Brick-Frontanbau, 922 54. Str., $17,000; Harvey Sheeler, einstöck. Brick-Anbau, 15 York Str., $3000; Chas. Friske, dreistöck. Brick-Flats, 588 N. Leavitt Str., $5000; H. M. McKillip, 4 dreistöck. Brick-Stores und Hospital, 1639 Wabash Ave., $14,000; L. Murphy, dreistöck. Brick-Flats, 299 W. Erie Str., $3500; J. K. Johnson, zweistöck. Frame-Flats, 308 Hangano Str., $3000; J. R. Carter, 2 dreistöck. Brick-Flats und Basement, Boulevard Place und Vincennes Ave., $15,000; Mrs. Samuel Edsall, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 1325 Nevada Str., $7000.

St. Jakobs Oel,

Das große Schmerzenheilmittel,

ist ohne Zweifel, das beste gegen alle äußeren Schmerzen. Diese Thatsache bezeugen Erzbischöfe, Bischöfe, Prediger, Advokaten, Aerzte, Gouverneure, Generäle, Senatoren, Congreßmitglieder, Consuln, Armee und Marine Offiziere, Bürgermeister und Beamte, sie alle sind einig in dem Ausspruche: wir haben an Schmerzen gelitten und wo andere Mittel keine Wirkung hatten, wurden wir durch Anwendung von St. Jakobs Oel geheilt.

Unreines Blut

Die Bedeutung des Blutes für den Bestand des menschlichen Körpers ist Jedermann bekannt. Es braucht daher kaum erst versichert zu werden, daß alle Veränderungen des Blutes Einfluß auf die Gesundheit haben.

Jeder sollte daher stets Sorge tragen, daß dasselbe von allen Unreinigkeiten befreit wird, dieses geschieht am besten durch

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:

Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90 —
Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten.

A. Schumacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mzlf

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.

ANTON BOENERT, General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:

Anton Boenert, General-Agent.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2flm
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis. Man beachte:

92 La Salle Str.

..Das..
Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalle St.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
K. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fb,bw

Auf leichte Abzahlungen.
Damen-Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleider-Stoffe, Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren, lauter neue Waaren. Ferner Männer-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. 22mz3m
THE MANUFACTURERS DEPOT,
113 Adams St., Room 42, gegenüber der Postoffice.

Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 C? North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 20fb4mtmomifr

C. F. W. LEUTZ

Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.

Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direkt importirter Weine! Vorzügliche Küche! 24malj

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Ill. 21jl,1j

CALIFORNIA WINES.

$1 per Gallone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert.
Schickt Postkarte.
CALIFORNIA WINE VAULT,
157 5. Ave. 8jullj

Brauereien.

Telephon: Main 4388.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 1augl1

Die Owen Elektrischen Gürtel und Vorrichtungen

(TRADE MARK.)
DR. A. OWEN.

Heilen akute, chronische und nervöse Leiden ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

— Sie sind **besonders empfohlen** in Fällen von —

Rheumatismus — Lumbago — Sciatica — Rückenschmerzen

Nervenschwäche

Nieren- und Leberleiden — Harnkrankheiten — Weibliche Schwäche — 2c. 2c.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cts. Briefmarken an irgend eine Adresse versandt. Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem Deutschen Katalog. Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Ill.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,

Haupt-Office und einzige Fabrik:
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Ill.
Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

(120-G)—13

Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.

Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.
Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 21a6m

Stearn's Elektrische Pasta.
Das einzige sichere und perfecte Vertilgungsmittel für Cockroaches, Ratten, Mäuse, Wanzen und anderes Ungeziefer. Preis 25c die Schachtel.
Zu haben bei Apothekern. 30ma2m

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Bange machen gilt nicht.

Wenn den Silbernarren zu glauben wäre, so müßte auf die Einstellung der Silberankäufe der vollständige Landesbankerott folgen. Das Gold, sagen sie, würde so theuer werden, daß der Farmer für einen Dollar drei Bushels Mais zu liefern hätte, während er jetzt nur zwei abzugeben hat. Alle Gruben im Westen würden geschlossen, Millionen von Menschen würden brotlos gemacht, ganze Städte würden vom Erdboden vertilgt und Tausende von Wittwen und Waisen, deren Capital theils in den Silberminen, theils in den Berg-Eisenbahnen angelegt ist, würden an den Bettelstab gebracht werden.

Was nun zunächst den Preis des Goldes anbetrifft, so hängt derselbe gerade so gut von Angebot und Nachfrage ab, wie der Preis jeder anderen Waare. Das Angebot wird aber entschieden nicht vermindert, sondern eher noch erhöht werden, und die Nachfrage wird durch die Einstellung der Silberkäufe nicht berührt, weil das angekaufte Silber gar nicht in Umlauf gebracht worden ist. Wäre dasselbe als Geld im Verkehre gewesen, so würde nach seiner Einziehung die Nachfrage nach Gold allerdings steigen, aber da es völlig unbenutzt in den Gewölben des Schatzamtes gelegen hat, so hat es als „Umlaufsmittel" gar keine Rolle gespielt. Alle Werthe sind nach dem Goldmaßstabe gemessen worden, und das vorhandene Silber- und Papiergeld blieb nur deshalb vollwerthig, weil die Regierung versicherte, daß sie es auf Verlangen jederzeit in Gold einlösen werde. Thatsächlich haben also die Ver. Staaten die Goldwährung gehabt, und wenn sie kein Silber mehr kaufen, so kann dies nur zur Stärkung dieser Goldwährung führen, welche durch die Silberkäufe bedroht war oder ist.

Daß manche Silbergruben den Betrieb werden einstellen müssen, wenn ihnen die Regierung ihr Erzeugniß nicht mehr abkauft, ist unbestreitbar. Es gibt aber viele Minen, deren Erze nicht nur Silber, sondern auch Gold, Kupfer und Blei enthalten. Für diese letzteren wird sich die Bearbeitung ihrer Erze immer noch lohnen, zumal auch das Silber wieder in die Höhe gehen wird, wenn eine wesentliche Beschränkung der Production eintritt. In den Künsten und Gewerben wird das Silber um so mehr Verwendung finden, je wohlfeiler es ist. Es ist also ein Unsinn zu behaupten, daß gar kein Silber mehr verlangt werden wird, wenn die Regierung aufhört, jährlich 54 Millionen Unzen zu kaufen.

Mittelbar und unmittelbar sind in den Silbergruben des Westens höchstens 1,000,000 Menschen beschäftigt. Von diesen mag ein Drittel brotlos werden, wenn diejenigen Gruben den Betrieb einstellen, die nur bei künstlich erhöhten Silberpreisen bestehen können. Es muß darauf hingewiesen werden, daß nach dem letzten amtlichen Berichte der Regierung in den verflossenen sechs Monaten 52,300,000 Unzen Silber zum Kaufe angeboten wurden, während sie nur 27,000,000 Unzen kaufen konnte. Dies zeigt, daß selbst zu dem niedrigen Preise, der während dieses Zeitraumes obgewaltet hat, die Förderung noch immer gewinnbringend war. Für manche Gruben wird sie sich bei noch niedrigeren Preisen bezahlen, für andere nicht. Es ist aber nicht zu verlangen, daß sich eine Nation von nahezu 70 Millionen Seelen der Gefahr einer Münzverschlechterung aussetzen soll, damit 300,000 bis 400,000 Bürger in einem Gewerbe bleiben können, das nur durch Zwangsmitteln auf den Beinen zu halten ist. Wenn im Eisengeschäft, in der Landwirthschaft oder sonst auf einem Gebiete mehr producirt worden ist, als der Weltmarkt begehrt, so muß eben auch die Production verringert werden. Warum soll Denjenigen, welche Silber graben, eine Extragans gebraten werden?

Die Silberleute drohen, daß sie die Aufhebung des Sherman-Gesetzes durch Flibustern hintertreiben werden. Je länger sie aber die Abrechnung hinhalten, desto schlimmer werden sie am Ende fahren. Wenn sie es auf einen harten Kampf ankommen lassen, so werden sie als Besiegte keine Schonung verlangen können.

Der Wahrheit die Ehre.

Bürgermeister Harrison hatte sieben Ernennungen für den Schulrath zu machen. Er schlug vier der bisherigen Mitglieder für die Wiederwahl vor und schickte nur drei neue Namen ein. Wie sich der auf diese Weise ergänzte Schulrath zu den sogenannten Fads und besonders zum deutschen Unterrichte stellen wird, läßt sich mit voller Bestimmtheit nicht vorhersagen. Da jedoch die nativistischen Blätter dem Mayor Beifall spenden, so wird „von der anderen Seite" angenommen, daß seine Ernennungen die Sache des zeitgemäßen und zweckentsprechenden Erziehungswesens zum Mindesten nicht fördern werden. Deshalb wird der gute Carter von denjenigen deutschen Freunden, die er erst in der letzten Wahl gewonnen hat, als wortbrüchig und ehrlos hingestellt. Es wird ihm vorgeworfen, er habe falsches Spiel mit den Deutschen getrieben, ohne deren Hilfe er nicht hätte gewählt werden können. Schließlich wird ihm die furchtbare Drohung in's Gesicht geschleudert, daß die noch keine sechs Monate alte Freundschaft sich schon wieder in Feindschaft verwandeln könnte.

Nun hat die „Abendpost" bisher noch keine Veranlassung gehabt, auch nur ein Wort von dem zurückzunehmen, was sie in der letzten Stadtwahl über Carter Henry Harrison gesagt hat. Im Gegentheil hat der neugewählte „Beste" sich bei verschiedenen öffentlichen Gelegenheiten so aufgeführt, wie sich das Oberhaupt der Weltausstellungsstadt unter keinen Umständen aufführen sollte. Und was bisher unter seiner Verwaltung irgendwie zu loben gewesen ist, kann nicht auf seine eigene Rechnung, sondern nur auf die des Corporationsanwaltes Kraus geschrieben werden. Doch daß der in sich selbst verliebte alte Herr auch einen schnöden Verrath an „den Deutschen" begangen habe, kann die „Abendpost" nicht einsehen.

Carter Harrison schrieb bekanntlich selbst die Platform, auf die er sich im vorigen Frühjahre stellte. Dieselbe enthielt über die damals gerade brennende Schulfrage folgende unzweideutige Erklärungen: „Bis in den Primärgraden vollständige Fürsorge für jedes Kind in Chicago getroffen ist, welches sich um den Eintritt in die öffentlichen Schulen bewirbt, sollte der Schulfonds für keinen anderen Zweck verwendet werden, als für den einfachsten Elementarunterricht. Erst nachdem diese Fürsorge getroffen worden ist, können die Schulbehörden nach ihrem Ermessen für eine liberalere und höhere Erziehung sorgen, aber auch in einem solchen Plan ist kein Raum für jene Fads, welche der gesunde Verstand der Bürgerschaft als Thorheiten verwirft."

Wenn dessenungeachtet die neuen deutschen Freunde Carter Harrisons, die übrigens Republikaner waren, sich in der Hoffnung wiegen zu dürfen glaubten, daß Harrison als Mayor den deutschen Unterricht in den Primärgraden, sowie den Unterricht im Zeichnen, Singen und Turnen wiederherstellen werde, so konnten sie für diesen Glauben keine Gründe angeben. Sie behaupten jetzt noch nicht, daß Harrison ihnen bestimmte Zusagen machte. Und wenn er insgeheim Versicherungen gegeben hätte, die seinen öffentlichen Erklärungen zuwiderliefen, so wäre er erst recht nicht vertrauenswürdig gewesen. Da er jedoch, wie gesagt, nie versprochen hat, daß er die „Fads" wieder einführen werde, so kann er jetzt auch nicht des Wortbruches geziehen werden. Nicht ihm liegt es ob, sich zu rechtfertigen, sondern seinen neuen deutschen Freunden, die in seinem Namen Versprechungen machten, zu denen sie keinen Auftrag hatten. Man soll der Wahrheit stets die Ehre geben.

Lokalbericht.

Gestrige Brände.

Ein Feuer in einem Miethshause verursacht eine Panik.

In dem Miethshause an der Ecke von Illinois Str. und La Salle Ave. brach letzte Nacht ein Feuer aus, das unter den zahlreichen Bewohnern des Gebäudes eine große Panik verursachte.

Es war kurz nach 11 Uhr gestern Abend, als C. Schulte dichte Rauchwolken aus dem Erdgeschosse des Gebäudes hervordringen sah. Er eilte sofort in die J. C. Raymond gehörige Wirthschaft im unteren Stockwerke des Gebäudes und benachrichtigte Raymond von dem Ausbruche des Feuers. In den oberen drei Stockwerken befanden sich die Wohnungen zwölf verschiedener Familien, die Raymond nun schleunigst aus dem Schlafe erweckte. Unterdessen kam auch die Feuerwehr herangerasselt und der zahlreichen Frauen und Kinder bemächtigte sich nun die größte Aufregung. Manche von ihnen suchten noch in aller Eile ihre Kleider und Werthsachen zu retten, während Andere alle Besinnung verloren und, nur halb angekleidet, auf die Straße eilten. Alle Versuche der Polizei, die erschreckten Leute zu beruhigen, waren vergeblich. Jeder versuchte den Ausgang zuerst zu gewinnen und in dem engen Hausflur kam es bald zu einem Gedränge, bei welchem manchen Personen arg mitgespielt wurde. Eine Frau Schackett wurde ohnmächtig und mußte aus dem Gebäude getragen werden, ebenso Herr Walsh, der krank im dritten Stockwerke darniederlag und seine Frau, die ihren kranken Gatten nicht verlassen wollte und schließlich von dem immer dichter werdenden Rauche überwältigt wurde.

Das Feuer entstand in der G. O. Evans gehörigen Waschanstalt im Erdgeschoß des Gebäudes und konnte schon nach kurzer Zeit gelöscht werden. Der an dem Gebäude angerichtete Schaden beträgt kaum $500; dagegen hat Herr Evans, der Eigenthümer der Waschanstalt, einen Verlust von $1500 zu beklagen.

In dem fünfstöckigen Fabrikgebäude No. 1221—31 W. Taylor Str., das Eigenthum der „Haywood & Merrill Nulton Mfg. Co." ist und als Lagerplatz und Werkstätte benützt wird, brach gestern Nachmittag ein Feuer aus, das mit großer Geschwindigkeit um sich griff. Nach halbstündiger Arbeit aber gelang es der Feuerwehr, dasselbe wieder zu löschen, nachdem es einen Schaden von etwa $2000 angerichtet hatte.

In dem Tröblergeschäft der Frau Hermann, No. 195 Milwaukee Ave., brach gestern Abend um 9 Uhr ein Feuer aus, dem Eigenthum im Werthe von $1000 zum Opfer fiel. Davon entfallen $600 auf die der Frau Herman gehörigen Waaren und $400 auf das Gebäude.

Für jenes Gefühl der Verstimmung nehmt „Bromo-Selzer". Probe-Flasche 10 Cts.

Schwere Anklage.

Abraham G. Becker, der Mittheilhaber der Schaffner'schen Bank, des Betruges beschuldigt.

Abraham G. Becker, der überlebende Theilhaber der insolventen Bankfirma „Schaffner & Co.", wurde gestern Nachmittag im Amtszimmer des County-Richters Scales von dem Constabler Geßler wegen angeblicher Schwindeleien verhaftet. Als Kläger tritt der Fleischinspektor August Klaus auf, welcher in dem Hause No. 125 Clark Str. eine Schankwirthschaft und ein Restaurant betreibt. Der Verhaftsbefehl war durch die Anwälte Allen und Payne vor Richter Everett erwirkt worden. Herr Klaus behauptet, daß er nur zwei Stunden, bevor die Bank ihre Thüren schloß, ohne von dem schlechten Stande unterrichtet zu sein, eine Summe von $364 deponirt habe. Das war am Nachmittage des zweiten Juli, an demselben Tage, an welchem der Bankier Schaffner Selbstmord beging, und am Tage vor dem Zusammenbruch der Bank. Die Klage gründet sich auf einen Paragraphen des Strafgesetzbuches vom Jahre 1879, wonach Banken, welche dem Bankerotte entgegengehen, in den letzten 30 Tagen keine Depositen mehr annehmen dürfen, vorausgesetzt natürlich, daß die Beamten der Bank von der bevorstehenden Insolvenz Kenntniß haben. Es ist auf die Uebertretung dieses Gesetzes eine hohe Geldstrafe oder Zuchthaus bis zu 3 Jahren festgesetzt. Die Totalsumme, welche Herr Klaus in der Bank deponirt hatte, betrug mehrere tausend Dollars, wovon ein großer Theil erst während der letzten Tage vor dem Zusammenbruch hinterlegt worden war. Herr Becker wurde gestern dem Richter vorgeführt und gegen Bürgschaft von $800 auf freien Fuß gesetzt. Als Verhandlungstag ist der 15. Juli in Aussicht genommen worden. Die Bürgschaft wurde von dem Vertreter des Angeklagten, dem Anwalte Jacob Newman, gestellt. Die klägerische Partei ist entschlossen, mit aller Energie vorzugehen, und, wenn irgend möglich, eine Bestrafung herbeizuführen. Herr Becker erklärte gestern, daß er die ganze Klage nur als einen Versuch auffasse, Geld von ihm, oder vielmehr von seinen Freunden, zu erpressen. Er weist darauf hin, daß Niemand behaupten könne, daß die Bank bereits am 2. Juni insolvent war. Erst durch das räthselhafte Verschwinden Herrn Schaffners sei der Bankerott unvermeidlich geworden. An jenem Tage, also am 2. Juni, habe die Bank sowohl Geld angenommen, als auch ausbezahlt.

Spielte mit einem Revolver.

Abermals hat das unvorsichtige und leichtsinnige Spielen mit Schießwaffen zu einem bedauerlichen Unfalle Veranlassung gegeben. Mehrere Kinder, darunter der 16jährige Sigmund Barthold und der erst achtjährige Leroy Wagner, spielten auf der Straße vor dem Hause No. 3671 State Str. Der junge Barthold hatte sich einen Revolver zu verschaffen gewußt und fuchtelte mit demselben in der Luft herum. Plötzlich entlud sich die Waffe. Die Kugel drang dem kleinen Leroy in das rechte Knie. Der verwundete Knabe wurde nach der Wohnung seiner Eltern, No. 3658 State Str., geschafft, und der unvorsichtige Schütze verhaftet.

$1.50 nach Milwaukee und zurück am nächsten Sonntag. Der Dampfer „City of Milwaukee" fährt ab von Rush und Nord Water Str. um 8 Uhr Morgens und kehrt zurück um 10 Uhr Abends.

Mrs. J. N. Aughenbaugh
aus Etters, Pa.

Blut-Vergiftung

11 Jahre lang furchtbares Leiden

Hood's heilte die Wunde in sieben Wochen — Eine völlige Heilung.

„Ich empfehle Hood's Sarsaparilla als erste Klasse. Es hat seinen Werth bei mir bewiesen. Vor 12 Jahren pflückte meine Frau Himbeeren, als sie sich an einem Dornstrauch kratzte. Aus der Wunde entwickelte sich bald ein furchtbares Geschwür zwischen dem Knie und dem Fußgelenk. Obwohl wir alles thaten, was in unseren Kräften stand, eiterte es 11 Jahre lang. Wir versuchten ärztliche Kunst in jeder Weise, jedoch erfolglos. Vor etwa einem Jahr las sie von Hood's Sarsaparilla und beschloß, es selber zu versuchen, und während sie die erste Flasche nahm, fühlte sie sich besser. Sie blieb beim Gebrauch desselben, und heute fühlt sie sich durchaus wohl

Hood's Sarsaparilla Heilungen

und ist besser als je. Die Wunde war in sieben Wochen geheilt. Ihr Bein ist vollkommen gesund. Wir schreiben ihre Heilung ausschließlich Hood's Sarsaparilla zu."— Jacob N. Aughenbaugh, Etters, York Co., Pa.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden, Jaundice, Biliosität, Verstopfung und Kopfweh.

Painters, heraus!

Wahl des Businеß-Agenten am Sonntag, den 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in **UHLICHS HALLE**, — Nord Clark Str., nahe der Brücke. — Alle Mitglieder müssen erscheinen, bei Vermeidung von 25 Cents Strafe.
Local Union 160, B. of P. & D. of A.

— Sämmtliche —
Pferdekrankheiten
werden in kürzester Zeit bei Berechnung von soliden Preisen unter Garantie geheilt.
S. KATZ, 84 Sherman Str. zwischen Van Buren und Harrison Str.
— Rohorzt aus Deutschland. —

GROSSER UMZUGS-VERKAUF

Von Tag zu Tag nähert sich unser neues Gebäude der Vollendung. **Wir sind entschlossen, die Umzugskosten zu ersparen** und sie unseren Kunden zu Gute kommen zu lassen durch eine Masse .....

★★★★ Großer Special-Bargains ★★★★

von Tag zu Tag, wie sie in Chicago noch nie gesehen wurden und auch in vielen Jahren nicht wiederkehren werden .....

SAMSTAG

Setzen wir den Ball in Bewegung, mit den folgenden unerreichbaren Bargains:

Special-Verkäufe — für — SAMSTAG

JOHN YORK
780—784 S. HALSTED STR.

SAMSTAG Special-Bargains

Buttermilch-Seife 4c — 20 Groß der berühmten Buttermilch-Seife, immer für 10c verkauft. Samstags-Preis,

R. & G. Corsets. 69c — 25 Dutzend von diesen beliebten Corsets, in allen Größen, grau, ecru, schwarz. Samstags-Preis,

Kurzwaaren.

2 Papier Stecknadeln	1c
100 Haarnadeln	1c
Brenneisen, für	3c
Corset Clasps, für	3c
Stockinet Dreß Shields, das Paar	3c
DeLong Haken und Oesen, das Dutzend	2c

Nickel-Weck-Uhren 59c — 100 hübsche nickelplattirte Weck-Uhren, regulärer Preis $1.00. Samstags-Preis,

Türkisch-rothe Taschentücher. 4c — 163 Dutzend volle Größe, beste Oel-Farbe, die gewöhnliche 10c-Waare. Samstags-Preis,

39 Dutzend **Jersey Damen Vests,** 12½c — Cream egyptische gekämmte Baumwolle, Richelieu Rib, Scalloped, besetzt, V-Halseinschnitt, eingefaßte Arm- und Halslöcher, werth 25c. Umzug-Verkaufspreis,

27 Dutzend **Hemden und Unterhosen** 33c — für Männer, französisches cream Balbriggan, Collarette Hals, Perlmutter-Knöpfe, Hosen eingefaßt u. Extension Strap Rücken, elegante Waaren, wirklich werth 65c. Umzug-Verkaufspreis,

23 Dutzend **Balbriggan Damen Vests** 17c — nur weiß, hoher Hals und kurze Aermel, Collarette trimmed Neck, werth völlig 35c. Umzug-Verkaufspreis,

25 Dtz. Damen-Wrappers, 79c — gut gemacht, aus echtfarbigem Kattun, hübsche Muster, gut passend, werth $1.25; Samstags-Verkaufspreis.......

19 Dtz. hübsche Kattun-Waists für Damen, 18c — schön gemacht, echte Farben, in Streifen und kleinen Blumen, ein großer Bargain zu 35c; Samstags-Verkaufspreis.......

27 Dtz. China Seide Damen-Waists, $2.50 — geblümt und einfarbig, immer als billig betrachtet zu unserem regulären Preise von $4.00; Samstags-Verkaufspreis.......

500 Union seidene Regenschirme, 88c — 26-zöll., hübsch gemacht, Gold- oder Naturholz-Griffe, regulärer Preis $1.50; Samstags-Verkaufspreis.......

100 Dutzend **Hosenträger** um zu räumen. 14c — Wir haben ungefähr 100 Dutzend fancy seiden durchwebte Hosenträger für Männer, Wilson-Schnalle, sehr schön, dauerhafte Waaren, Umzugs-Verkaufspreis.......

100 Dutzend weiße **Ungebügelte Hemden für** Männer, von schwerem Muslin, dreifacher, leinenfinished Vordertheil, gut werth 39c. Umzug-Verkaufspreis, 27c

16 Dutzend schwarze **Sateen Männer-Hemden,** echte Farbe, garantirt, ein großer Bargain zu 85c, Umzug-Verkaufspreis, 59c

12 Dutzend **Knaben-Blousen,** in Cheviots und schweren gedruckten Stoffen, echte Farbe, immer verkauft für 50c; Umzugs-Verkaufspreis.... 29c

Umzugs-Verkauf jetzt im Gange. — **JOHN YORK** — **Umzugs-Verkauf** - - SAMSTAG - -

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter Frau Anna Schmitt nach mehrwöchentlichem Leiden, Donnerstag Mittag um 2 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 321 Clybourn Ave., nach dem Bonifacius-Kirchhofe. Um stille Theilnahme bitten die betrübte Tochter
Crescentia Beigele,
Joseph und Margaretha Beigele, Enkel.

Todes-Anzeige.

D. O. H. Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder Jacob Bodden gestorben ist. Die Beerdigung findet Samstag, 2 Uhr Nachmittags statt. Die Brüder sind ersucht punkt 1 Uhr in der Halle, Ecke Willow und Halsted Str. zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Wm. Loz, D. Gr. Grun.
Wm. Jückstock, Secr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn Joseph Meyer im Alter von 27 Jahren, 8 Monaten und 16 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9 Juli, um 1.30 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 245 Larrabee Str., aus nach der St. Josephs-Kirche und von dort nach dem Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen,
Josef und Margaretha Meyer, Eltern,
Josef und Margaretha Lindner, Schwager und Schwester,
John und Peter Meyer, Brüder,
Susanna Meyer, Schwägerin. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn Charles Feuerstein im Alter von 22 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, Nr. 493 S. Ashland Ave., Sonntag, den 9. Juli, um 11 Uhr, nach der St. Augustinus-Kirche und von da per Eisenbahn von der Ashland Ave.-Station nach dem St. Marien-Gottesacker statt.
Maria Feuerstein, Mutter,
Anna Feuerstein, Schwester,
Rosa Hoffmann, Nichte. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater nach kurzem Leiden Donnerstag Abend 9 Uhr, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 474 Dreyer Str., mit der Grand Trunk Eisenbahn, 11 Uhr, nach Greenwood-Kirchhof.
Rosine Zöllner, Gattin,
Charlie, Katie, Kinder,
Wormser, Schwiegersohn.

Gestorben: John A. Hubka, Alter 47 Jahre, gestorben am 5. Juli, Abends 7:30. Beerdigung vom Wohnhause, 77 Wade Str., Sonntag, 9. Juli, 10 Uhr Vormittags, auf dem böhmischen National-Kirchhof, Irving Park. frsa

Notiz!

Die Office des County-Schatzmeisters wird **Samstag, den 8. Juli,** geschlossen sein, um die nöthigen Eintragungen in Bezug auf die Steuer-Warrants zu machen, zwecks Einreichung der Gesuche um Judgement am **Montag, den 10. Juli.**
CHARLES KERN,
County-Schatzmeister und ex-officio County-Collector.

Südseite Turn-Gemeinde.
PIC-NIC
am Sonntag, den 9. Juli 1893, in GARDNERS PARK.
Preis-Kegeln.
Alle Vorstadtzüge der Illinois Central-Bahn befördern Besucher zum Park.
Tickets 50c, incl. Eintritt zum Park. Kinder die Hälfte.
Tickets zu kaufen bei O. Herrmann, 274 State Str.; F. Goebicke, 2220 State Str.; Luher Broth., 2524 Wentworth Ave.; Meckels Restaurant, 52 39. Str., und auf den Plätzen. mdo1

Die richtige Weise,
Geld zu sparen, und das Kapital zu verdoppeln.

Frei-Excursion jeden Sonntag,
vom Polk Str.-Bahnhof um 1½ Uhr Nachm., nach

★★★ ALPINE HEIGHTS ★★★

150 Fuß über Lake Michigan, an der Chicago & St. Louis Electric Eisenbahn, nach Chicago in 25 Minuten.

$1 per Woche — Lotten $100.00. Lotten $125.00. Lotten $150.00.
Sollten Sie diese Gelegenheit vorübergehen lassen, ein Heim zu gründen?
W. W. WATSON & CO., 225 DEARBORN STR., CHICAGO. 17juf1m

Badisches Volksfest,
veranstaltet vom
Badischen Unterstützungsverein der Südseite und der Badischen Sängerrunde v. Chicago,
unter gefälliger Mitwirkung anderer befreundeter Körperschaften und Vereine von hier und auswärts,
am Sonntag, den 23. Juli 1893,
— in —
Oswalds Garten, 52. u. S. Halsted Str.

Der Festzug — durch Theilnehmer in bad. Landestrachten zu Fuß, zu Pferd, in Kutschen und Wagen, und Delegaten anderer Vereine gebildet, — verläßt die Sängerhalle, 69 Larrabee Str., um 10 Uhr, und das Hauptquartier, 2701 Wentworth Ave., um 11 Uhr Vormittags.

Hauptattraktionen: Eine Bauernhochzeit, das Heidelberger Faß, bildliche Darstellungen aus Hebels und Scheffels Gedichten, u. s. w.

Jedermann mit echt badisch-deutschem Herzen, wie auch gesinnungsverwandte Vereine und Körperschaften sind hierdurch freundlich eingeladen, sich — mit Weib und Kind, Freunden und Bekannten — nicht nur am Feste selbst, sondern auch am Festzuge zu betheiligen.

Alle südlich und südwestlich laufenden Straßenbahnen haben Verbindung oder direkten Anschluß an den Festplatz.

TICKETS zu 25 Cents @ Person sind zu haben bei:
Charles Stahl, 2706 Cottage Grove Ave.
Ernst Zipse, 3759 State Str.
Const. Wolff, 2701 Wentworth Ave.
Gust. Baumgärtner, 3007 S. Canal Str.
Leop. Leiser, 1550 Wabash Ave.
Wilh. Zink, 2105 Archer Ave.
Wilh. Kuttruff, 3714 S. Halsted Str.
Frank Dober, 4147 S. Halsted Str.
Fred. Meyer, 69 Larrabee Str.
Alb. Rummelin, 581 N. Halsted Str. 7,14,21jl

Local Union 160, B. of Painters & Dec. of A.
Discussionsabend am Samstag, den 8. Juli, in POPEHS HALLE, 320 N. May Str., 1 Block nördlich von Chicago und Milwaukee Ave.-Ecke.
Alle Mitglieder sind ersucht, zu erscheinen. frsa

Barversteigerung.
Montag, den 10. Juli, zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags, werden in Bruczeks Garten, 5,31 S. Robey Str., Angebote für die Bar für das
Picnic der Hermania-Frauen-Loge No. 2,
Orden der Hermannssöhne,
entgegengenommen. Das Comite.

Das deutsche Dorf,
Midway Plaisance.
Heute, Freitag, den 7. Juli,
2. Deutsches Gesangsfest
des Männer-Gesangverein „Liederkranz" von New York.
Dirigent, Heinrich Zoellner.
Anfang 6.45 Abends. Ende 11 Uhr.

Bar-Versteigerung
Die BIER-BARS zu dem am Sonntag, den 23. Juli in Oswalds Grove (52. und Halsted Str.) stattfindenden
Großen badischen Volksfeste,
werden am Montag, den 10. Juli, Nachmittags 3 Uhr im Grove selbst an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Die deßfallsigen Bedingungen liegen zur Einsicht auf beim Fest-Comite:
Constantin Wolff, 2701 Wentworth Ave.
Ernst Zippe, 3759 State Str.
Fred. Meyer, 69 Larrabee Str. frsr

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays.
GOOD POSITION

130 Meilen Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich., auf den eleganten Dampfern „City of Chicago" und „Chicora". Abfahrt 9.30 Morg., Rückfahrt hier 8.30 Morg. $1.00 für Rundfahrt. Sonntags Abfahrt 10 Morg., Rückkunft 10 Abds. Rundfahrt $1.50. Abends Abfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Chicago & West-Michigan Bahn und Bis 4 nach Punkten in Nord-Michigan und Indiana. Docks und Office Wabash Ave. — J. H. Graham, Präs. juni3m

Das deutsche Dorf
— in der —
Weltausstellung
— auf der —
Midway Plaisance.
Große kulturhistorische Attraction!
Gruppen typischer deutscher Bauernhäuser.
Ritterburg und Rathhaus
mit kulturhistorischem Museum.
— Die berühmte —
Zschille'sche Sammlung
von Waffen aller Zeitalter.
Große Germania-Gruppe,
bestehend aus
50 Figuren in historischen Trachten.
Interessante Schaustellung deutscher Industrien.
Mittelalterliche Weinstuben und Deutsche Bierwirthschaft
für 8000 Gäste mit vorzüglicher deutscher Küche.
Im schattigen Conzertgarten—
Täglich zwei große
MILITAIR-DOPPEL-CONZERTE
von auserlesenen Infanterie- (Garde) und Cavallerie- (Garde du Corps) Kapellen in voller Uniform unter Leitung des kgl. preuß. Musik-Directors Ed. Ruschewehh und des Stabstrompeters G. Herold. —3loc

62. und 63. Str., gegenüber der Weltausstellung.
Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein.
(Sonntags einschl., um 3 und 8.30 Nachm.)
Trockenster, reinlichster, hübschester und gemüthlichster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. Bester Platz zum Besuch an Regentagen. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

BUFFALO BILL'S WILDER WESTEN
und Congreß der waghalsigsten Reiter in der Welt.
Der Schlüssel zu Allem
Uebertrifft Alles in der Welt.
18,000 Sitze. Ueberdachter Großer Stand. Heerden Büffel, wilder Stiere und „Bucking Bronchos". Hochbahn, Illinois Central-, Kabel-, elektrische und Pferdebahnen halten am Eingang an 63. Str.
Eintritt, 50c. Kinder unter 10 Jahren, 25c.
Sitzplätze zum Verkauf in McIntosh's Bibliothek, (bei Lyon & Healy). bis

Alt-Wien.
'S giebt nur ein' Kaiserstadt,
'S giebt nur ein Wien.
Täglich von 11 Uhr an Concert von **Hazai Natzi's** ungarischer Kapelle.
Abends von 4 Uhr großes Militär-Conzert des Hofkapellmeisters
C. M. ZIEHRER,
mit seiner sechzig Mann starken Militärkapelle der Hoch- und Deutschmeister aus Wien. bis

Schweizer Alpen.
Das großartigste Panorama der Welt. 14jnbis
Midway Plaisance.

UNGARISCHES CAFE
und Concert-Pavillon
Midway Plaisance,
nahe Cottage Grove Ave. Eingang.
Einzige freie Schaustellung auf dem Platze.
Beste Spezialitäten und sonstige Attractionen.
— Alles frei. —
Militär-Musik auf dem Promenadendach. 1jlim

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,
Inhaber: FRANZ TRIACCA.
MIDWAY PLAISANCE.
Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas. 19jnlm

Die wunderbaren Lichteffecte
eines vollen Tages in den herrlichen Alpen der Schweiz werden realistisch wiedergegeben in dem
ELECTRIC SCENIC THEATER
von Siemens & Halske, 8jnlm
MIDWAY PLAISANCE.
Eintritt 25c.

Maurischer Palast.
MIDWAY PLAISANCE.
Die beste Schaustellung am Midway.
Castans Panopticum von Berlin. — Das magische Labyrinth. — Die Teufels-Höhle. — 1000 Wiederspiegelungen Ihrer eigenen Person. — Der Palmen-Garten. — 50,000 Personen haben diese Wunder besichtigt am 4. Juli. — Eintritt 25c. 1jlbis

ORIGINAL WIENER CAFE,
Cafe, Restaurant und Conzerthalle,
WILHELM GRIESSER, Eigenthümer.
Midway Plaisance, westlich von Ferris Rad.
Wir haben unsere eigene Bäckerei und Conditorei, Icecream und Soda-Fontaine. 21jn2w

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.
Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u.s.w.—Große Sammlung seltener Affen und Papageien.
Vier Vorstellungen täglich . . . Eintritt: 50c
Restaurant mit populären Preisen. —ft

Großes Frei-Concert

Jeden Abend in
Spondlys Garten,
ECKE CLARK und DIVERSEY STR. 17jul
1 Block nördlich vom Endpunkt d. Nordseite-Kabelbahn.

HAVERLY'S CRITERION GARDEN THEATRE.
Sedgwick Str., nahe Division.
Amerikas bestes Vaudeville Theater.
Der beliebte Familien-Aufenthalt.
Zwei Vorstellungen täglich: 2.30 Nachm. und 8.15 Ab.
Populäre Preise!
Matinee: 15c, 25c u. 50c; Abends: 15c, 25c, 50c u. 75c

CLARK STR.-THEATER.
H. W. Jacobs, alleiniger Geschäftsführer.
CORINNE in Monte Cristo, Jr.
100 Künstler.
Matinees: Donnerstags, Samstags und Sonntags.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Clark Str. Theater—Corinne.
Columbia—Lillian Russell.
Criterion—Haverly's Specialitäten.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Hooleys Theater—E. S. Willard.
McVickers Theater—The Old Homestead
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.

Knappes Entrinnen.

Zwei Personen entgehen mit knapper Noth dem Tode.

In dem alten Bundesgebäude, das schon vor Wochen für baufällig erklärt wurde, ereignete sich gestern ein Unfall, der den Zustand des Gebäudes deutlich erkennen läßt. Zwei Personen entgingen dabei um Haaresbreite dem Tode.

Zahlreiche Personen standen vor dem Schalter, an welchem Geldanweisungen, entgegengenommen werden, als plötzlich mit lautem Krachen ein 75 Pfund schweres Stück Simswerk von der Decke niederfiel, mitten in die erschrockenen Leute. Das Getäfel, hart wie Stein, streifte die Schulter eines Mannes und fiel dicht an dem Kopfe eines kleinen Mädchens vorbei. Blaß vor Schrecken stürzten die meisten der Leute dem Ausgange zu und manche von ihnen, die ihre Geschäfte noch nicht erledigt hatten, zogen es vor, das Gebäude nicht wieder zu betreten.

Der Bundes-Architekt Clark, der bereits am Dienstag mit einer eingehenden Inspection des Gebäudes begonnen hat, wird dieselbe heute beenden und morgen seinen Bericht ausarbeiten, den er dann den Behörden in Washington zustellen wird.

Feste und Vergnügungen.

Südseite Turngemeinde.

Heiter und vergnügt wird es am Sonntag in Gardners Park zugehen. Die Südseite Turngemeinde veranstaltet dort an dem genannten Tage ein großes Picnic, das in glänzender Weise zu verlaufen verspricht. Für Unterhaltungen jeder Art wird in bester Weise gesorgt werden und Niemand wird unbefriedigt den Park verlassen. Freunde des Kegelspiels werden es mit besonderer Freude vernehmen, daß ein Preiskegeln veranstaltet wird, bei welchem recht hübsche Preise zur Vertheilung gelangen.

Großes Picnic.

Nachfolgende Logen veranstalten am Sonntag, den 9. Juli, ein großes Picnic und Sommernachtsfest in Ogdens Grove: „Chicago Loge No. 1", „Thomas Paine Loge No. 2", „Freie Männer Loge No. 4", „Washington Loge No. 5", „Siegel Loge No. 4", „Schiller Loge No. 7" und „Lincoln Loge No. 10, O. d. H. S.". Das Arrangements-Comite hat die umfangreichsten Vorkehrungen getroffen, um das Fest zu einem Erfolge zu gestalten und jedem Festtheilnehmer steht somit ein vergnügter Tag in Aussicht. Im Falle ungünstigen Wetters findet das Picnic an einem späteren Tage statt.

Schweizer Turn-Verein.

Am Sonntag, den 9. Juli, veranstaltet der Schweizer Turn-Verein in Ludwigs Grove an Clybourn Ave. ein großes Picnic, verbunden mit Schauturnen und Preiskegeln. Letzteres beginnt bereits um 10 Uhr Vormittags und wird sich jedenfalls einer großen Betheiligung erfreuen, zumal recht werthvolle Preise ausgesetzt worden sind. Am Nachmittage wird der „Schweizer Club-Sängerbund" einige seiner besten Lieder vortragen und damit zur Verschönerung des Festes beitragen. Auch für andere Belustigungen ist in bester Weise gesorgt worden und der Erfolg des Festes somit gesichert.

Ungarisches Cafe und Conzert Pavillion.

Wer die Cottage Grove Ave.-Kabelbahn am Eingange des Midway Plaisance verläßt, findet gleich zu seiner Rechten ein hübsches Gebäude, in dem sich das „Hungarian Cafe und Concert Pavillion" befindet. Ein Besuch dieser Halle kann dem Publikum aus vollem Herzen empfohlen werden. Das Programm ist stets ein außerordentlich reichhaltiges und bringt Abwechselung in Hülle und Fülle. Als Geschäftsführer fungirt Herr Sparrow, während Herr Hans Lene die Leitung der musikalischen Aufführungen übernommen hat. Nur wirklich erprobte Künstler und Künstlerinnen betreten die Bühne. Vor Allen sind hervorzuheben Herr P. H. Doyle, einer der berühmtesten Tänzer der Welt; ferner die Sängein Frl. Clara Terry; Herr Sigfried, der große Mime und Komiker; die Herren Deveraux und Rankin mit ihren brillanten musikalischen Vorträgen; Frl. Irma Ligeti, die bekannte ungarische Opernsängerin; die beiden Schwestern „Veeder", und viele andere mehr. Dazu kommt, daß dies in der That die einzige Schaustellung im Midway Plaisance ist, für die kein Eintrittsgeld erhoben wird. Täglich, um 2 Uhr Nachmittags beginnend, finden vier Vorstellungen statt. Der Schluß erfolgt um 11 Uhr Nachts. Für vortreffliche Speisen und Getränke ist in bester Weise Sorge getragen worden. Die Preise sind mäßig.

* Trotzdem die „Abendpost" thatsächlich keine Concurrenz hat, bemüht sie sich, den Lesern immer Besseres zu bieten. Diese Bestrebungen werden auch anerkannt.

* Ein 19jähriger Arbeiter, Namens Christian Cheede, wurde gestern Abend in der Nähe von Galewood von einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahnlinie überfahren und schwer verletzt. Er wurde nach seiner Wohnung an der W. North Ave. und 48. Str. übergeführt. Sein Zustand ist ein kritischer, da außer mehreren Kopfwunden auch innerliche Verletzungen constatirt wurden.

Brutaler Mord.

Der farbige Küchenchef Nelson von dem zweiten Koch Stone erschossen.

Ein brutaler Mord wurde gestern Nachmittag im „Turner House", einem an der Ecke der Wabash Ave. und 33. Str. belegenen Hotel, verübt, und rief unter den Angestellten und Gästen ungeheure Aufregung hervor. Der Küchenchef Robert Nelson wurde von dem zweiten Koch George Stone wegen einer geringfügigen Ursache im Streite kaltblütig niedergeschossen. Schon seit längerer Zeit, seit die Beiden im Hotel angestellt waren, kam es häufig zu Meinungsverschiedenheiten und Zwistigkeiten. Stone ist ein geborener Engländer, Nelson war ein Farbiger. Gestern Nachmittag hatte der erstere eine Kanne mit Bier in die Küche gebracht, was angeblich nach dem Reglement des Hauses verboten ist. Nelson, der gerade in die Küche trat, als Stone das Bier trank, machte seinem Untergebenen Vorwürfe über sein Betragen. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen, da Nelson kategorisch verlangte, daß Stone das Bier aus der Küche entfernen solle. Dieser gerieth schließlich außer sich, und forderte seinen Chef zum Zweikampf auf. Der ruhige Nelson aber wies eine solche Aufforderung mit Entschiedenheit zurück. Das machte Stone nur noch wüthender. Er stellte die Bierkanne fort, ging in ein Nebenzimmer und kehrte mit einem Revolver in der Hand zurück. Darauf trat er direkt auf Nelson zu, erhob die Waffe und feuerte, mit den Worten: „Ich rechne mit Dir ab!", in rascher Aufeinanderfolge drei Schüsse ab. Nelson stürzte röchelnd zu Boden. Der Lärm hatte die Gäste des Hotels alarmirt; einige Damen liefen entsetzt auf die Veranda und schrien mit lauter Stimme: „Mord, Mord!" Die Polizei erschien bald darauf. Herr Turner, der Eigenthümer des Hotels, eilte in die Küche, und fand seinen ersten Koch blutüberströmt auf dem Fußboden liegend. Zwei Schüsse hatten die Brust durchbohrt. Der Unglückliche gab nach wenigen Minuten seinen Geist auf. Der Mörder war während der allgemeinen Aufregung unbehelligt aus einer der hinteren Thüren des Hotels entflohen, und konnte bisher nicht aufgefunden werden. Da jedoch die Polizei im Besitze einer genauen Beschreibung des Mordbuben ist, hofft sie, seiner in kurzer Zeit habhaft zu werden. Die Leiche des armen Opfers wurde nach Sigmunds Morgue gebracht, und der Coroner benachrichtigt.

Nelson wohnte in dem Hause No. 3846 Dearborn Str. Seiner Wittwe wurde die Nachricht von dem plötzlichen Tode ihres Gatten durch den Polizei-Lieutenant Ward mit möglichster Schonung überbracht. Sie eilte in das Hotel, und brach bewußtlos an der Leiche ihres Mannes zusammen. Der Ermordete war erst 30 Jahre alt, und seit drei Jahren in dem genannten Hotel angestellt. Er war bekannt als ein äußerst solider und tüchtiger Mann. Der Mörder Stone ist etwas älter und wohnte mit seiner Frau in dem Hause No. 368 31. Str. Alle kannten ihn als einen jähzornigen und brutalen Menschen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verhängnißvolle Spielerei.

In der großen Schlächterei von Christian Cook, an der 41. und Loomis Str., ereignete sich gestern Nachmittag ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Zwei junge Burschen, beide von deutscher Abkunft, der 19jährige Fritz Mayer und der 15jährige Charles Kasucke, balgten aus reinem Uebermuth und in kindlicher Spielerei mit einander. Der jüngere von Beiden hatte ein langes Küchenmesser in der Hand. Sein Kamerad versuchte, ihn hinzuwerfen. Bei dem Ringen fiel der Kleinere auf die Kniee, und unwillkürlich streckten sich dabei seine Arme nach vorwärts. Plötzlich stieß Mayer einen lauten Schrei aus. Das große Schlachtmesser war ihm tief in die linke Brust gedrungen. Der Unglückliche stürzte zu Boden und gab nach wenigen Minuten seinen Geist auf. Die Leiche wurde nach der Wohnung der Eltern, No. 3647 S. Lincoln Str., gebracht und der Coroner benachrichtigt. Kasucke, der über den entsetzlichen Tod seines Genossen auf's Höchste betrübt ist, wurde verhaftet und wird festgehalten werden, bis die Coroners-Geschworenen ihr Verdikt abgegeben haben.

Versuchte, sich das Leben zu nehmen.

Ein wohlgekleideter junger Mann, welcher später seinen Namen als Charles Russell angab, machte gestern Nachmittag den Versuch, sich in Evanston vor eine Locomotive der Northwestern Eisenbahnlinie zu werfen. Er wurde jedoch noch im letzten Augenblicke von einem Polizisten, dem das merkwürdige Gebahren des Mannes aufgefallen war, von den Schienen herabgerissen. Auf der Polizeistation sagte Russell, daß er sich nicht erinnern könne, wo er wohne. „Ich weiß nur, daß ich irgendwo in Chicago zu Hause bin. Am vierten Juli fiel ich, während ich eine Lampe trug, die Treppe hinab. Das Haus brannte ab und jetzt will ich mich tödten." Das war Alles, was aus dem jungen Manne herauszubringen war. Die Polizei forscht nach den Angehörigen, um zu ergründen, ob die seltsame Aussage auf Wahrheit beruht.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

— Ein Amtmann kommt erhitzt ins Wirthshaus. — Wirth: Aber, Herr Amtmann, Sie sind gewiß hundsmüd!? — Amtmann: Kronewirth, Kronewirth, so spricht man doch nicht zu einem Herr Amtmann! — Wirth: Entschuldigen Sie, Herr Amtmann, ich hab' halt g'moint, weil Se so saumäßig schwitze!

Der deutsch-amerikanische Lehrertag

Gestern Abend fand die erste Sitzung desselben statt.

Im Eppworth-Hotel, an der Ecke der 59. Str. und Monroe Ave., fand gestern Abend die erste Sitzung des 23. deutschen Lehrertages statt. Schon am Vormittage waren die Delegaten, etwa 150 an der Zahl, aus allen Theilen des Landes eingetroffen. Am zahlreichsten vertreten sind die Städte Milwaukee, Cincinnati, Dayton, Springfield, Ill., Newark, N. Y., New York und St. Louis. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden des Ortsausschusses, Herrn Martin Schmidthofer, mit einer Begrüßungsrede eröffnet. Er entschuldigte zunächst den Ortsverband für die dürftigen Vorkehrungen, die er für den Empfang der auswärtigen Lehrer getroffen habe und wies dann auf die Wichtigkeit der deutsch-amerikanischen Lehrertage hin, die jetzt um so stärker hervortrete, als in manchen Städten, wie in St. Paul, Cleveland und gerade auch hier in Chicago die nativistische Strömung überhand nähme. Nachdem auch noch Herr W. H. Weik von Cincinnati, der Präsident des Lehrerbundes, eine Ansprache gehalten, in welcher ein festes Zusammenhalten der deutschen Lehrer und die energische Bekämpfung des Nativismus befürwortete, schritt man zur Wahl der Beamten für die Convention.

Zum 1. Vicepräsidenten wurde E. von der Heiden, Newark, N. J.; zum 2. Secretär als Stellvertreter von Louis Hahn, Cincinnati, Max Griebisch, ebendaselbst; zum 3. Secretär Frl. Burgheim, ebenfalls aus Cincinnati, erwählt.

Die heutige Sitzung begann um 9 Uhr Vormittags mit einem Vortrage des Herrn Seminar-Directors E. Dapprich aus Milwaukee über das Thema: „Einige zeitgemäße Reformen des Volksschulwesens der Ver. Staaten", woran Hilfs-Superindent G. Speer aus Indianapolis einen zweiten Vortrag über Russeau's „Emile" und Jean Pauls „Sevana" hielt. Morgen werden zwei weitere Vorträge gehalten werden. Herr Prof. G. Bamberger von hier wird über „Fadism" sprechen und Herr Hahn aus Cincinnati über ein anderes Thema.

Die deutschen Lehrer Chicagos sind eingeladen, der morgigen Sitzung recht zahlreich beizuwohnen. Die gestrige Betheiligung der hiesigen Lehrer war eine sehr schwache.

Am Samstag Abend werden die Delegaten dem deutschen Dorfe einen Besuch abstatten. Hier soll der deutsche Lehrertag mit einem Commers seinen Abschluß finden.

Von einem Polizisten schwer verwundet.

Zwei junge Leute, Namens James Norton und Sidney Powers, waren gestern Abend von dem Polizisten Healey von der Stockyard-Station wegen ungebührlichen Betragens verhaftet worden. Sie folgten anfänglich ruhig und gelassen. Plötzlich aber rannten Beide nach verschiedenen Richtungen davon. Der Polizist verfolgte Norton und rief ihm mehrmals zu, still zu stehen. Seine Aufforderung wurde jedoch nicht beachtet. Jetzt zog Healey einen Revolver und schoß nach dem Fliehenden. Die Kugel traf Norton in die rechte Schulter. Mit einem lauten Aufschrei brach er zusammen. Der Schwerverwundete wurde nach dem County-Hospital gebracht und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Dreizehn Irrsinnige.

Im Irrengericht wurden gestern nicht weniger als dreizehn Personen für wahnsinnig erklärt. Alfred Daniel, E. J. Dawson, Robert Gillespie, Niles Jurgenson, Peter Groles, Bernard Stumps, Andrew Ferrier, Michael Coyley und Max Londeig wurden dem Jefferson Hospital überwiesen, während Edward Lars, Jeanette Goldsmith und Olive Hull nach Elgin übergeführt werden sollen. Das ist die höchste Zahl, die jemals an einem einzigen Tage zu verzeichnen war.

*Der 32 Jahre alte Charles Fürst wurde gestern in dem hinter seinem Hause, No. 1128 School Str., befindlichen Stalle von einem seiner Pferde durch einen Hufschlag lebensgefährlich verletzt. Der Schlag hatte gerade den Unterleib getroffen. Man schaffte den bedauernswerthen Mann nach dem Alexianer Hospital.

Gestorben: Demi Freres, geliebter Sohn von Susanna und Peter Freres, im Alter von 10 Monaten und 12 Tagen. Beerdigung, Samstag Morgen um 9 Uhr, vom Trauerhause, 496 Southport Ave., nach St. Heinrich-Kirchhof, Groß Hill.

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein älterer solider Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und sich in Haus und Garten nützlich zu machen weiß. Dr. Maier, 1112 63. Str.

Verlangt: Ein guter Sattler. Albert Zummrich, South Chicago, 257 92. Str.

Verlangt: 3 Anstreicher, welche mit Benzin arbeiten können. 3500 Union Ave. Wilhelm Gailing.

Verlangt: Ein ehrlicher deutscher Junge, um im Grocery-Store zu arbeiten; muß Erfahrung haben. Chourt, Corner Thomas und Newton.

Verlangt: Mann mit $800 Baargeld, als Geschäftsführer für alleinstehende Frau; guter Gehalt; genügend Sicherheit. Room 1, 19 N. Clark Str. fsmo

Verlangt: Ein zuverlässiger Ingenieur; muß gute Zeugnisse bringen. Adresse: M. 28, Abendpost. dfr

Verlangt: Ein junger deutscher Barbiergehilfe. 90 W. 18. Str. dofrsa

Verlangt: 50 Farm-Arbeiter; guter Lohn und beständige Arbeit; ebenso Arbeiter für Kohlen-Gruben, Eisenbahnen und andere Arbeiten in Roß' Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 3jl1mt

Verlangt: Nüchterne, intelligente deutsche Agenten; beständige zahlende Beschäftigung. Zu erfragen: 298 La Salle Str., R. 41. 5jl1w

Verlangt: Ein Mann im Meatmarket, der deutsch und englisch spricht. 230 Washburn Ave. mdfr

Verlangt: Ein deutscher Junge von 16—17 Jahren in ein Milchgeschäft. 406 Henry Str. mdfr

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Joschke, 982 S. Western Ave. mdof

Verlangt: Vier intelligente Jungen in einem Zeitungs-Geschäft. 747 Lincoln Ave. dfr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung; radirt Tinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse Wis. 18mzlj

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter, $1.75 täglich; den ganzen Sommer Arbeit. Billige Fahrt. 100 für Eisenbahngesellschafts-Arbeiten in Wisconsin, Iowa und Illinois. Freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeiten, in Roß' Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 2ju,1m

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 13julm

Verlangt: Ein guter Farmarbeiter. Thome und Mathias, 170 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas vom Fleischschneiden versteht und Wurst machen kann. 178 28. Place.

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. 295 W. Belmont Ave, Avondale. frsa

Verlangt: Blacksmith, für Reparatur und Pferdebeschlag, bei John Griebler, Summit, Ill., Archer Road. frsa

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 75 La Salle Ave. dfsa

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 139 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Shoptender. 285 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer. Western und Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Um heute abzureisen, 25 Eisenbahnarbeiter; Company-Arbeit; freie Fahrt. Christian, 240 E. Lake Str.

Verlangt: Ein Sattler. 5011 Ashland Ave.

Verlangt: Junger Butcher, der versteht den Store zu tenden und deutsch und englisch spricht. Zu melden: 6154 Morgan Str. frsa

Verlangt: Ein deutscher lediger Carriage-Treiber. 285 W. 12. Str., Livery.

Verlangt: Ein junger Mann am Milchwagen. 70 Brigham Str.

Verlangt: Mann für paar Stunden Arbeit früh am Morgen, im Saloon, 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge von 15 Jahren, zur Hilfe für Outside der Worlds Fair. Zu sprechen bis Samstag um 12 Mittags. Tirsch, 598 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Junge am Milchwagen zu helfen; guter Lohn. 181 E. Ohio Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, im Store zu arbeiten; muß englisch sprechen. 61 S. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher, Heeler, Finisher und Baister an Slippers. 3 Samuel Str.

Verlangt: 3 gute zuverlässige Leute, um die besten und leicht verkäuflichsten Lotten in Chicago zu verkaufen. Guter Verdienst für die rechten Leute. Ultitz & Heimann, 425 Unity Building. 5jl1w

Verlangt: Ein guter Grocery-Clerk. 417 Webster Ave. dofr

Verlangt: Tinners mit Erfahrung in Eisenbahnwagen-Arbeit. Manager Pullman Car Works, Pullman, Ill. dofr

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. G. Krause, 203 Fifth Ave. 29mabw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Finishers an Röcken. 197 Newberry Ave. dfsa

Verlangt: Erster Classe Koch oder Köchin, sowie drei Mädchen für Küchenarbeit. Goldbergs Restaurant, 265 S. Clark Str. 5jl,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen und zum Lernen. 56 Sheffield Ave. frsa

Verlangt: Sofort, ein Store-Mädchen in einer Bäckerei. 175 Centre Str.

Verlangt: Gute Finisher an Damenmäntel. 659 N. Park Ave. fsmo

Verlangt: Erste Klasse Büglerin in Strauß Färberei, 398—400 Lincoln Ave. fsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen, um Taschen zu nähen an Röcken. 65 Emma Str., hinten.

Verlangt: Maschinen-Mädchen. 57 W. Washington 4. Flur. 30jn1w

Verlangt: Mädchen, an Wrappers und Tea-Gowns zu arbeiten. 358 Dearborn Str., Zimmer 1105. 3jl,1w

Verlangt: Erste Klasse Mädchen an Singer Triming-Maschinen zu arbeiten; $10 per Woche. 1486 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 520 S. Morgan Str. dfr

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1721 Milwaukee Ave. fsmo

Verlangt: Ein gutes Mädchen, im Bäckerei-Store zu helfen. 749 W. Madison Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen von 14 Jahren zu einem Kinde. 313 E. Division Str., im Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen kann; auch eines für zweite Arbeit. 322 Sedgwick Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hotels, Privatfamilien und Restaurants, bei Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3148 Calumet Ave.

Verlangt: Erste Classe Order-Köchin. Muß viel Erfahrung haben. 12 Dollars per Woche. 28 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1223 George Str.

Verlangt: Eine gute Haushälterin, sofort. 224 Fullerton Ave., Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für eine Familie von zwei Personen. Guter Lohn. 720 Fullerton Ave. fs

Verlangt: Sofort anzutreten, Frau für Hausarbeit. Von 8 bis 3 Nachmittags. 41 Eugenie Str., Ecke Cleveland Ave., Flat 3.

Verlangt: Eine Amme. 23 Leslie Str., nahe S. Halsted Str.

Verlangt: Eine alleinstehende gute Frau für ein kleines Boardinghaus. Gutes Heim und guter Lohn Mrs. Weirauch, 64 31. Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1136 Armitage Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 305 S. California Ave., nahe Van Buren Str., im Store. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 478 S. Halsted Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 4405 State Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einer Familie von 2; das perfekt kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn. A. Tripp, 459 La Salle Ave., 4. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für kleine Familie. 247 Cleveland Ave., oben.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchen- und Diningroom-Arbeit. 204 E. North Ave. fsmo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 330 North Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 71 Burling Str. fsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 58 Sheffield Ave., vorne, oben. fs

Verlangt: 2 ordentliche Mädchen; etwas kochen, waschen und bügeln; guter Platz. Näheres 375 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Eine Köchin für Restaurant. 138½ Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1464 Noble Ave., nahe Clark Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 124 Seminary Ave.

Verlangt: Eine junge Frau als Haushälterin. 28 Dean Str.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleine Familie. 1521 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 15—16 Jahre, für leichte Hausarbeit. 478 Wells Str.

Verlangt: 2 Diningroom- und Pantry-Mädchen. 30 S. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin; junge Frau zur Führung eines kleinen Haushaltes. 139 Bremen P., oben. mdfrsa

Verlangt: Eine gute Köchin. 82 und 84 West Lake Str. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 707 N. Robey Str., Wicker Park. mdfr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. Guter Lohn. 322 Blue Island Ave. mdofr

Verlangt: Laundry- und Zimmermädchen. Guter Lohn. 6830 Stony Island Ave. zwischen 68. und 69. Str. Schölls Gasthaus. mdofr

Verlangt: 7 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 722 N. Robey Str. mdfr

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4.50. Muß kochen und waschen können. 231 North Ave., Store. dfr

Verlangt: 500 Mädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen. International Employment Office, 128 Clybourn Ave. —mo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 150 W. 18. Str. 13jubw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 500 Mädchen. 507 Sedgwick Str., Frau Keller, Employment-Office. dfr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einer Privat-Familie, für allgemeine Hausarbeit. 536 W. Adams Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 321 N. Wood Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2311 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, in der Küche zu helfen. 144—146 E. Madison Str. G. Rolle. fj

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Waschfrau. 1932 Barry Ave., Lake View.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. 189 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 331 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. 539 Sedgwick Str.

Verlangt. Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln können. Nachzufragen 1086 W. 12. Str., Ecke Ogden Ave. mmidofr

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 26jn1m

Verlangt: 100 Mädchen für Stadt und Land. 187 S. Halsted Str., Frau Scholl. 19junlwt

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elsfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 3639 Michigan Ave. mmdfr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 200 W. Erie Str., 1. Floor.

Verlangt: Köchin für alle Arbeit. 40 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Arcade Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn. 853 N. Clark Str.

Verlangt: 1000 Mädchen für Hotels, Privatfamilien und Restaurants. Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 7jl1mt

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 581 Blue Island Ave., John Link. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 2761 Groveland Ave. dfsa

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 150 Bissell Str., nachzufragen im Store. dfrsa

Verlangt: Eine gute, erfahrene Köchin. Sofort nachzufragen bei Mrs. Dr. Matthei, 57 Wisconsin Str. dfrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 311 E. Division Str. dfr

Verlangt: Eine gute Köchin in Privatfamilie. Guter Lohn. 2528 Indiana Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2959 Groveland Ave. dfsa

Verlangt: Mädchen, Paint zu waschen und im Haushalt zu helfen; gute Heimath für gutes Mädchen. N. P. Hotel, 62 und 64 Sherman Str. dfr

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: 2 nette saubere Kellnerinnen im Victoria-Tunnel, 340—342 S. State Str. 3jl1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann, der in der Mineral-Wasser-Fabrikation bewandert ist, sucht Stellung. Adresse C. 18 Abendpost. frsa

Gesucht: Gute dritte Hand an Cakes wünscht einen Platz. Offerten: J. 9 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, deutscher Kaufmann, mit etwas Erfahrung im Englischen, sucht dauernde Stellung im Grocery-Store. Adresse: Heinrich Eberle, 138 25. Place.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht irgend eine Beschäftigung; spricht gut Englisch. 4088 Wentworth Ave. frsa

Gesucht: Ein lediger Mann sucht Beschäftigung für Garten oder Haus. Zu erfragen M. Johnson, 916 Sheffield Ave., nahe Noble. fsa

Gesucht: Ein junger, tüchtiger Gärtner sucht Stelle, Privat- oder Handels-Gärtner. Offerten unter: A. 71, Abendpost.

Gesucht: Ein eingewanderter Deutscher, der gut mit Pferden umzugehen weiß, reiten und fahren kann, sucht Stelle in feinem Privathause, Stadt oder Land. Offerten: B. 82, Abendpost.

Gesucht: Junger, anständiger Mann, 20 Jahre, 1½ Jahre hier, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr., J. 46, Abendpost.

Gesucht: Ein Bäcker sucht Arbeit als 2te oder 3te Hand an Brod. Adresse: 129 Brown Str., G. Buechele.

Gesucht: Lediger Schweizer sucht Stelle als Hausknecht; frisch eingewandert. Nachzufragen 107 N. Paulina Str. Mrs. Scherr.

Gesucht: Ein junger Cake-Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. 700 W. Chicago Ave.

Gesucht: Ein erster Classe Kellner, der englischen, deutschen und französischen Sprache gleich mächtig, sucht Beschäftigung. Adresse: J. 9 Abendpost. dofr

Gesucht Ein gesunder, kräftiger Mann wünscht von Abends Beschäftigung. Näheres „Schiller-Gebäude", Zimmer 827. dfj

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine geübte Näherin, weiß gut mit Kleidermachen Bescheid, wünscht Beschäftigung bei Privatleuten. $4 die Woche. Offerten unter M. 38 Abendpost.

Gesucht: Eine tüchtige Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 818 Herndon Str., Lake View. fsmo

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Bechman, 30 E. Chicago Ave. frsa

Gesucht: Eine junge deutsche Frau, schon lange in Restaurant-Küche thätig, sucht anderen Platz in Hotel oder Restaurant. 348 W. Chicago Ave.

Gesucht: Wäsche wird in oder außer dem Hause gewaschen. 174 Cleveland Ave., unten.

Gesucht: Eine tüchtige Wirthschafterin, junge anständige Wittwe mit zwei Kindern, sucht Beschäftigung. Adresse: L. M. 2, Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 587 Larrabee Str. 7jl1w

Gesucht: Eine alte Frau wünscht einen Platz; verlangt keinen Lohn, nur gute Behandlung. 10 Armitage Court.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln außerhalb des Hauses. 434 Lincoln Ave. mdfr

Gesucht: Eine tüchtige Restaurations-Köchin sucht Stelle. 138 Cornelia Str. dfr

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann von 49 Jahren wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe oder älteren Dame zu machen behufs Heirath. Gefällige Anträge unter: R. 43, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Wittwer, Anfangs 40, mit drei Kinder, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe oder Mädchen, im Alter von 35—45 Jahren, behufs Verheirathung. Offerten unter M. G. 14, Abendpost. frsa

Heirathsgesuch. Ein Mann mittleren Alters wünscht die Bekanntschaft einer Person desselben Alters, behufs späterer Verheirathung. Offerten unter J. 32, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Schneider und solche die das Wholesale Kleider- und Musterzuschneiden, gradiren oder Muster nach Maß zu schneiden erlernen wollen, mögen nachfragen: 627 Seminary Ave., Lake View, nahe Diversey Ave., 2. Flat. 22jnlmt

Sommer-Unterricht für Knaben und Mädchen, vom 5. Juli bis zum 1. September. Unsere Schule ist die größte dieser Art auf der ganzen Westseite. Wir haben sechs gut ventilirte Schulzimmer und ebenso viele Lehrer. Die 603 Schüler des letztjährigen Cursus werden bezeugen, daß dies die beste Schule der Westseite ist. Vieljährige Erfahrung befähigt uns zur Erlangung der besten Resultate. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. —sa

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Principals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 6jl1mt

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jubw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

Agentur für Prof. Schröders Universal-Mittel für Geheim-Krankheiten, für Bandwurm und für Asthma. Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave. 22malj

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein feiner und gutgehender Saloon, oder Partner verlangt, wenig Geld, nur guter Mann. 185 Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, eines der best zahlenden Flaschenbier-Geschäfte in der Stadt. 4423 State Str. —mo

Zu verkaufen: Cigarren- und Grocery-Store. 125 N. Western Ave. Muß Samstag früh 11 Uhr verkauft sein, ganz gleich um welchen Preis.

Zu verkaufen: Billig, ein gut gehender Delikatessen- und Cigarren-Store. 286½ Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Bäckerei mit Pferd und Wagen, ist billig zu verkaufen, wenn sofort genommen. Nachzufragen 551 W. Chicago Ave., oben, oder 1042 W. Superior Str.

Zu verkaufen: Billig, guter alter Saloon, 1477 Milwaukee Ave. Neue Fixtures. Nächste Thür an Kirchoffs Planing Mill. Drei Jahre Lease. Auch ein gutes Gespann. Wegen Aufgabe des Geschäftes.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise nach Deutschland, ein guter Candy-, Cigarren- und Spielwaaren-Store neben zwei Schulen. Muß verkaufen. 348 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Für verheirathete Leute passend, Eck-Saloon mit Boardinghaus, stets besetzt, preiswerth; kein „Worlds Fair" Humbug! Offerten: M. 7, Abdp.

Zu verkaufen: Ein gut gelegener Grocery-Store und Saloon; 2 Jahre Lease. 352 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein feiner und gut gehender Saloon oder Partner verlangt; wenig Geld, nur guter Mann. 185 Wells Str. fsa

$375, werth das Doppelte, kaufen einen vorzüglichen Grocery-Store, in dicht bevölkerter Gegend. Keine Concurrenz. Gute Gelegenheit auch für einen böhmisch sprechenden Mann. Miethe, für Store und Flat, $20. Sprechet sofort vor. Südost-Ecke 32. und Butler Str., offen von 10 Vorm. bis 4 Nachm.

Muß wegen dringender Abreise nach New York innerhalb dieser Woche verkaufen: Den allbekannten, ältesten und vorzüglich zahlenden Grocery-Store an der Nordseite. Dicht bevölkerte, auch deutsche Nachbarschaft. Goldgrube für den richtigen Mann. Wenn verlangt, leichte Zahlungsbedingungen. Sprecht sofort vor beim Eigenthümer, 354 Larrabee Str., nahe Blackhawk.

Zu verkaufen: Hotel und Bar, $800, werth $1500. Stock-Yards. 161 Washington Str., Zimmer 6.

Zu verkaufen: Laundry, krankheitshalber. 9 Jahre in Betrieb. Zwei Pferde und Wagen. 767 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Milchgeschäft. 110 Cornell Str., Fritz Winterfeld. fsmo

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Pool- und Billard-Tables, Nordseite; Eingang von 2 Straßen. Krankheit die Ursache. Adresse: U. 16, Abendpost. frsamodi

Zu verkaufen: Ein Restaurant mit möblirten Zimmern. Seltene Gelegenheit für jungen Anfänger. Mäßiger Preis. Zu erfragen am Platze: 31 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Milchdepot. 30 Grove Court. fsa

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon mit Logenhalle. 723 Elston Ave.

Zu verkaufen: Ein Bäcker-, Cigarren- und Tabak-Store. 704 W. North Ave. fsmo

Zu kaufen gesucht: Eine gute Bäckerei für Baar. Adresse: M. 44, Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Eine neueingerichtete Bäckerei, billig, mit allen Waaren und Kundschaft. 615 Milwaukee Ave. 5jl1w

Zu verkaufen: Billig, wegen Zurückziehens vom Geschäft, Saloon und Boardinghaus; Einrichtung für 10 Zimmer; an Archer Ave. Miethe $50. Nachzufragen bei John George, 57 Alexander Str., vor 9 Uhr Morgens, oder nach 6 Uhr Abends. 5jl1w

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, wegen Alleinseins. 1285 Milwaukee Ave. mdfr

Zu verkaufen: Sehr preiswürdig, ein guter Saloon nahe dem Union Depot, für $700. 105 S. Canal Str. 1jl1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u.s.w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntag Vormittags offen. 3jelj

Zu verkaufen: Gutgehende Restauration. Anzahlung $300, Rest auf Zeit. Nachzufragen 386 E. North Ave. 3jl,1w

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Cigarren-, Candy-, Frucht- und Eiscream-Geschäft, billig. Sprecht vor und überzeugt Euch. Adresse: F. G. 42, Abendpost. 6jl1w

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon; billig. 269 E. Division Str. 6jl1w

Zu verkaufen: Meat Market, ein alt etablirter Geschäftsplatz, mit Lease, weil letzter Inhaber gestorben ist. Zu erfragen 216 North Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Eine der bestgehenden Bäckereien in der Milwaukee Ave. Adresse: U. 25, Abendpost. —sa

Zu verkaufen: Eine gute 6-Kannen-Milchroute, sehr billig. 4404 Dearborn Str. dofr

Zu verkaufen: Ein feiner Saloon. 694 N. Paulina Str. dfrsa

Zu verkaufen: Billig, guteingerichteter Schuh- u. Flick-Store, mit Wohnung; Miethe $15. 4007 N. Clark Str. 3jl,1w

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Junger Mann als Boarder in deutscher Familie. 227 Rush Str. fsamo

Zu vermiethen: Helles 6-Zimmer-Flat, $18. 304 Orchard Str.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer. Herr oder Dame. 2724 Butler Str., Ecke 28. Str. frsa

Zu vermiethen: Schöner Barbier-Shop, billig. 2724 Butler Str., Ecke 28. Str. frsa

Zu vermiethen: Freundliche Zimmer; gute deutsche Kost. 1142 Milwaukee Ave. frsa

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost. 47 Alexander Ave., nahe Portland Ave. frsa

Zu vermiethen: Eine freundliche 3 Zimmer-Wohnung, an Leute ohne Kinder; $11. 73 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, 703 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave. fj

Zu vermiethen: Ein Zimmer an ein anständiges Mädchen oder Frau mit einem Kinde. 309 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Boarders. Zwei Leute finden gutes Heim. 530 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren. 82 Sigel Str., oben, links. fsa

Zu vermiethen: Billig, Möblirte Zimmer. 135 Milwaukee Ave. 6jl1w

Zu vermiethen: Zwei helle Frontzimmer, neu möblirt. 205 Racine Ave. dfr

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, inmitten der Stadt für eine oder mehrere Personen. 77 5. Ave. 5jl1w

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, einzeln oder mehrere zusammen; billige Preise. 459 N. Clark Str., nahe Division. mdfr

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer mit Bade-Einrichtung und deutscher Board. $5 wöchentlich. 900 N. Halsted Str., 1. Flat. —sa

Zu vermiethen: Zwei Männer können möblirte Zimmer finden. 384 Larrabee Str., unten. mdfr

Zu vermiethen: 6 schöne, helle Zimmer. 78 Orchard Str. dfrsa

Zu vermiethen: Sechs schöne Vorderzimmer, billig. 5607 S. Ashland Ave. dfrsa

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., 1 Treppe. dfrsa

Verlangt: Boarders und Roomers. 473 Larrabee Str. dfsamo

Zu vermiethen: Schönes, sehr großes Frontzimmer, passend für 2 Herren oder Ehepaar; alle Bequemlichkeiten. 343 Wells Str. dofrsa

Zu vermiethen: Bei kinderlosem Ehepaar ein hübsch möblirtes Front-Hallenzimmer; extra Eingang, mit Badezimmerbenutzung. Ein Block von Milwaukee Ave. Cable-Car. 1053 N. Rockwell Str., nahe Armitage Ave. 3jl1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen,
Haus-Ausstattungswaaren.

Baar oder leichte Abzahlungen.

$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.88
Parlor-Einrichtung	$18 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	19c
Tische	65c aufwärts
Teppiche	16½c

Martin Emerich Outfitting Co.,
Leitende Möbelhändler,
261—263 State Straße.
Offen bis 9 Uhr Abends. 7ap3m

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel, billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mzlj

Zu verkaufen: Seht das elegante Empreß Foldingbett, kostete $60, für $18; feines eichenes Buffet, $13 und Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str. fsa

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit; eleganter Restaurant-Ofen, 16 Tische, 50 Stühle, Kaffeebehälter, Eisschrank, feiner Geldschrank; $60; muß verkauft werden. 108 W. Adams Str. fsa

Zu verkaufen: Hauseinrichtung; im Ganzen oder im Einzelnen. 228 Vine Str., nahe Willow Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:

4 Zimmer, Lot 25 bei 125, Humboldt Ave.	$1400
Burling, nahe North Ave., Miethe $432 jährl.	4000
Ashland und Fullerton, Miethe $288 jährl.	2700
Orchard und Center, Miethe $240 jährl.	3500
Town Ct. und North Ave., Miethe $360 jährl.	3000
Hinsche und Clybourn, Miethe $360 jährlich.	2300

und vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord-Nord- und Nordwestseite; auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar. Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 21jn,bw

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus mit drei Flats, 17 Zimmer, Stall für zwei Pferde, 30 Fuß Front, $48 Miethe, deutsche Nachbarschaft, 1 Block von Pastor Wagners Kirche. Näheres 79 18. Place. dfr

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum: Eine Farm, 94 Acker, mit Vieh und Allem, was dazu gehört. Zu besichtigen oder zu adressiren: F. Bensen, Wanatah, Ind. dfr

Zu verkaufen: Eine Eck-Lot in Avondale, in einer zahlreich bewohnten Nachbarschaft; für Cash oder leichte Abzahlung. 300 Milwaukee Ave. 5jl1w

Zu verkaufen: Haus und Lot mit gutgehender Bäckerei und Delikatessen-Geschäft, billig. 833 Otto Str., Lake View. 6jul1w

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Brickhaus, sehr billig. 1563 Fillmore Ave. 6jl1w

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
128 La Salle Str., Zimmer 1. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jplj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5nolj

Zu leihen gesucht: $5000, auf gute Sicherheit. Offerten: U. 17, Abendpost. frsa

Zu leihen gesucht: $1600 auf erste Hypotheke an Brickhaus und Lot. Nachzufragen Sonntag. Jac. Bailer, 256 Hastings Str., hinten. frsa

Gesucht: $1600 auf erste Mortgage, an Brickhaus und Lot. Nachzufragen am Sonntag. Jac. Bailer, 256 Hastings Str., hinten. fsa

Zu leihen gesucht: Sofort, $600, auf erste Hypothek an $2500 Property. Adresse: L. M. 139, Abendpost. frsa

Zu leihen gesucht: $8500 für 5 Jahre auf erste Hypothek, wo das Property dreidoppelten Werth hat, in guter Lage. Privatmann ohne Commission. U. 23, Abendpost.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen: Wheeler & Wilson Nr. 9 Nähmaschinen-Office umgezogen nach 416 E. North Ave. Gebrauchte Maschinen von $5—$15; gute Garantie. Reparaturen zu niedrigen Preisen. Meyer & Wallace. 19ap3m

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 229 E. North Ave. 18fe6m

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15oclj

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 19 erster Classe Reit- und Wagen-Pferde. Kein Gebrauch mehr dafür. W. Pasch, Belagerung von Sebastopol, Cottage Grove Ave. und 61. Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd und Wagen mit Geschirr, Alles in bester Verfassung, billig. 418 Lincoln Str. frsa

Muß unbedingt sofort verkauft werden: Gutes Pferd und 5 bedeckte sowie offene Butcher- und Grocer-Delivery-Wagen. Hamberg, 258 Sheffield Ave.

Müssen verkauft werden: Billig, zwei gute Pferde. 979 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, starkes Pferd, mit Kohlen- und Expreß-Wagen. 188 Blackhawk Str. dfrsa

Zu verkaufen: Ein neuer, leichter Expreß-Wagen; auch Pferd und Harneß, billig. 670 Racine Ave. 30junlw

Zu verkaufen: 2 Pferde und Carriage. 654 Noble Str. 3jl1w

Zu verkaufen: 2 Pferde, billig. 5429 Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Geschäftswagen, 14 Fuß lang, wenig gebraucht. 2553 La Salle Str. dfr

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht. Auf Zeit, wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 11ma,bw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine noch ganz neue Orgel für den halben Preis. 457 W. Chicago Ave. frmomi,1m

Zu verkaufen: Zither, Noten, Stimmgabeln, Notenpult und Kasten; billig. 757 N. Western Ave. dfsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Mit $2000 wird ein Partner in ein Fabrikgeschäft aufgenommen. Nachzufragen: 776 W. 22. Str. frsamo

Partner gesucht: Junger Mann wünscht sich mit $200 an einem Saloon-Geschäft betheiligen. Adresse: J. 48, Abendpost.

Verlangt: Partner; guter treuer Mann oder Frau, im Saloon-Geschäft. 436 Larrabee Str. dfr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei, und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn aus'r Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Zuschneider, Schneider und Andere werden darauf aufmerksam gemacht, daß Stones ausgezeichnetes System der Zuschneidekunst das anerkannt beste ist. Unterricht während des Tages und Abends. Sprecht vor und überzeugt Euch. The Chas. J. Stone Co. Cutting School, 196 La Salle Str., Zimmer 21—23. 24junlmt

Notiz: Meinen geehrten Kunden hiermit zur Nachricht, daß Herr Eduard Kaufmann seit dem 3. Juli nicht mehr in meinem Geschäfte thätig ist. Derselbe verkauft jetzt für Meyer & Co., welche Firma jedoch mit meinem Geschäft in keiner Verbindung steht. — Thomas Meyer, Nudelfabrikant, 1029—1031 Milwaukee Ave. dofr

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — B. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 12junlmt

Wohnungsveränderung: Meinen verehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß meine Wohnung jetzt Lincoln Ave. Nr. 1143 ist. Mrs. De la Gust, Hebamme. fsa

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19jebm

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jal

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 21 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 2japl

Das Muttermal.

Volksroman von Xaver Riedl.

(Fortsetzung.)

5. Capitel.

„Beim Jupiter! Da ist sie!"

Mr. Varneck schlenderte auf dem Trottoir der Ludwigsstraße entlang. Er war sehr fein und elegant gekleidet. Er war frisch nach einem reichlichen Frühstück, obgleich es hoch an einem Nachmittage war, denn dieser Günstling des Glückes war luxuriös in seinem Geschmacke, wie in seinen Gewohnheiten. Mit seinen blauen Augen und seinem schönen, blonden Haar, mit seiner superben Figur sah er aus, wie ein lebendig gewordenes männliches Modebild.

Plötzlich sah er eine kleine, verschleierte Gestalt vor sich, die sofort wieder in der Menge verschwand, die sich in der großen Straße nach entgegengesetzten Richtungen bewegte.

„Beim Jupiter! Sie ist es!" murmelte Varneck, sofort in Feuer vom Kopf bis zu den Füßen. „Natürlich, sie kommt von der Probe zurück. Meiner Treu, eine Gelegenheit, die nicht verloren gehen darf!"

Er warf seine Cigarre fort und eilte der kleinen Gestalt nach, wie besessen. Beim Eck der Schellingstraße erreichte er sie.

„Fräulein Werner!" sprach er sie an.

Sie hörte ihn und wendete sich rasch um. Sie warf ihm durch den Schleier einen überraschten Blick zu und ohne ein Wort zu sagen, eilte sie vorwärts und versuchte, auf die andere Seite der Straße zu kommen. In demselben Momente kamen ein Paar Pferde, vor einen leeren Wagen gespannt, ohne Kutscher und scheu, die Zügel unter ihren Hufen schleppend, wie ein Sturmwind hergejagt. Entweder sah Paulette in ihrer Hast die Gefahr nicht, oder es war zu spät ihr zu entrinnen. Als ihr Fuß das Pflaster des Straßenüberganges berührte, stürzten die scheuen Thiere auf sie los.

„Mein Gott!" rief Varneck und warf sich mit aller Macht den Pferden entgegen, mit einer Hand die Zügel an den Köpfen fassend, während er mit der anderen Paulette unter den stampfenden Hufen hervorzog.

So plötzlich in ihrem Laufe aufgehalten, wieherten die Thiere und schlugen wild um sich; aber er hielt sie mit eisernem Griff, und sogleich streckten sich ein Dutzend Arme aus, ihm zu helfen. Bleich und athemlos stand Varneck, und an seiner Brust lag Paulette, wie todt.

„Ist sie verletzt?" fragten mehrere Stimmen.

„Ich denke, sie ist nur ohnmächtig," antwortete er. „Holt einen Wagen! Nein, ich brauche keine Hilfe — ich werde sie sogleich nach Hause führen."

Eine Miethkutsche rollte heran und Varneck hob in diese seine bewußtlose Bürde, gab dem Kutscher eine Weisung, rasch zu fahren und stieg dann nach.

Bald hielt er vor dem stillen Hause der Königinstraße. Varneck nahm Paulette auf seine Arme — denn sie hatte noch kein Zeichen des Bewußtseins gegeben — sprang heraus, stieg die Stufen hinauf und zog die Glocke.

Eine kleine Pause folgte; dann wurde die Thüre vorsichtig geöffnet und Martha, der bärtige alte Drache in der hohen Haube, sah finster heraus auf ihn.

„Mein Gott!" rief sie, als sie die bewußtlose Bürde sah, die er trug.

„Sie hat einen Unfall gehabt," sagte Varneck, über die Schwelle tretend; „lassen Sie uns so bald als möglich sehen, ob er ernst ist oder nicht. Gehen Sie voraus und hübsch rasch. Sehen Sie denn nicht, daß sie bewußtlos ist?"

Die alte Frau riß ganz verwirrt die nächste Thüre auf und Varneck trat ein und legte Paulette auf ein Sopha nieder.

Es war ein heiteres, kleines Zimmer. Mit einem raschen Blicke sah er das tiefe Fenster voll Singvögel und Blumen, die Landschaftsgemälde an den Wänden, die harmonischen Farben des Teppichs und der Möbel; dann wanderten seine Augen schnell wieder zu der kleinen Herrin von all' dem, die wie eine geknickte Lilie auf den purpurnen Sammtkissen des Sophas lag, diese überströmend mit dem Glanze ihres goldblonden Haares.

„Gehen Sie jetzt, Herr," sagte Martha, indem sie mit der knochigen Hand nach der Thüre wies.

„Entschuldigen Sie!" antwortete Varneck höflich, „das ist ganz unmöglich, bis ich weiß, daß Sie unverletzt ist."

„Gehen Sie! Mademoiselle erholt sich!" rief Martha. Und siehe, ein Zucken ging über die weißen Schläfe Paulettens und die Farbe kehrte in ihre Wangen zurück.

„Dem Himmel sei Dank! Sie ist nicht verletzt!" rief Varneck mit Entzücken.

Er sank auf ein Knie vor dem Sopha und hob ihre Hand an seine Lippen.

Paulette sah auf ihn mit großem Erstaunen.

„Sie!" lispelte sie, „hier!"

„Ich zog Sie unter den Hufen der Pferde hervor," antwortete er im Tone des Vorwurfes. „Und ich habe mir die Freiheit genommen, Sie nach Hause zu bringen."

Sie holte tief Athem. Die Erinnerung an ihren Unfall machte sie schaudern.

„Nein, nein! Ich danke! Ich erinnere mich an Alles. Sie sind sehr gütig und ich danke Ihnen. Darf ich Sie jetzt bitten, mich zu verlassen?"

Der Drache öffnete die Thüre in sehr verständlicher Weise; aber Varneck blieb stehen wie eine Erzstatue. Sein Gesicht hatte ganz seinen sonstigen Ausdruck von Kaltblütigkeit verloren.

„Verzeihung," bat er, „einen Moment!"

Sie drückte ihre Hände auf ihr Antlitz.

„Halten Sie ein!" rief sie bekümmert. „Halten Sie ein! Sagen Sie nichts mehr!"

Er wußte, daß ihm wenig Zeit blieb — daß er vielleicht nie wieder eine gleiche Gelegenheit finden würde. Er entschloß sich daher, schnell zu sein.

„Ich denke," rief er, „daß ein Mann das Recht hat, einer Frau zu sagen, daß er sie liebt, was auch immer die Antwort sein möge. Ich denke, sie ist verpflichtet, ihn anzuhören. Und ich liebe Sie, Paulette, und es ist mir voller Ernst damit. Seit Wochen habe ich nur auf eine Gelegenheit gewartet, Sie zu fragen, ob Sie mich heirathen wollen."

Sie hörte kaum ein Wort von dieser Bitte, sondern sank ermattet wieder auf das Sopha zurück und machte eine abwehrende Geste. Er stand vor ihr und betrachtete sie ängstlich. Es schien, als begreife er nicht, wie er das „Nein!" einer Frau annehmen könne, wenn sein Herz ihm fast ein lautes „Ja!" zurief. Die leidenschaftliche Liebe der Jugend überwältigte ihn völlig. Mit einem Schrei warf er sich an ihrer Seite nieder; seine Arme schlossen sich plötzlich um sie. Er zog sie an sich und preßte sie an seine Brust, trotz ihres Widerstandes.

„Sie müssen mir antworten!" rief er, „Paulette, verstehen Sie mich? Ich liebe Sie — ja so sehr, daß ich ohne Sie nicht leben kann! Verlangen Sie nicht, daß ich Sie verlasse; ich kann es nicht. Liebe für Liebe! Paulette, lieben Sie mich — lieben Sie mich, wie ich Sie liebe!"

Diese Worte rief er in seiner lauten Stimme, wild und leidenschaftlich, und er hielt sie dabei fest in seinen Armen.

„Nehmen Sie sich in Acht, Herr!" kreischte jetzt die alte Frau.

Auf diesen schrillen Warnungsruf sah sich Varneck um. Er hörte Schritte, er sah einen Schatten, und auf der Schwelle des Zimmers stand, auf die Scene starrend, bleich, mit gierigen, blutunterlaufenen Augen, aus denen das Feuer der Hölle zu leuchten schien, St. John.

Er stand — er betrachtete düster, nachdenklich den knieenden Liebhaber, der die ermattete Paulette mit seinen Armen umschlossen hielt.

„Mein Gott!" schrie die alte Frau; „fliehen Sie, er wird Sie tödten!"

Ein Blitz, ein Knall, ein Schrei folgten und Hermann von Varneck sprang auf seine Füße, taumelte und stürzte, mit dem Gesichte abwärts, zu Boden.

In diesem Momente erwachte Paulette völlig aus ihrer verhängnißvollen Ohnmacht; wie durch einen elektrischen Schlag wurde sie unter Zittern und Schauern in's Leben zurückgerufen. Bleich, mit aufgelöstem Haar sprang sie empor, als der mörderische Schuß ihr in die Ohren tönte und stand vor St. John, Aug' in Aug'.

„Wilhelm!" schrie sie, mit einer Stimme voll unaussprechlichem Entsetzen. „O Wilhelm! Was hast Du gethan?"

Er stürzte zu Varneck, hob ihn vom Teppich auf und wendete sein Gesicht dem Lichte zu.

„Ich habe ihn getödtet!" rief er; und dann sprach er wieder mit einem fürchterlichen Blick: „Er ist todt! Ich habe ihn getödtet!"

Dann stieß er mit dem Fuße nach dem Körper.

„Wilhelm, mein Gatte!" rief sie und stürzte auf ihn zu, aber er schleuderte sie mit Gewalt von sich.

„Lebe wohl!" antwortete er wild; „da ist Dein Liebhaber — nimm ihn! Fahre hin, Verrätherin! Von diesem Augenblicke bist Du frei! Vergiß, daß ich jemals lebte! So wahr mich Gott hört, will ich Dein Gesicht nicht wieder sehen — und Du selbst nie mehr in das meine schauen!"

„Wilhelm!"

Mit einer Miene, die sein Gesicht bis zur Unkenntlichkeit entstellte, stieß er sie von sich. Dann floh er aus dem Hause und eilte auf die Straße.

„Komm zurück!" rief sie, ihm einige Schritte nachschwankend, — „komm zurück!"

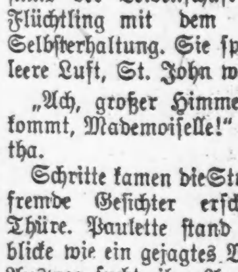
Aber er war ein Mann voll Wahnsinns der Leidenschaft und jetzt ein Flüchtling mit dem Instinkte der Selbsterhaltung. Sie sprach nur in die leere Luft, St. John war fort.

„Ach, großer Himmel! Die Polizei kommt, Mademoiselle!" jammerte Martha.

Schritte kamen die Stufen empor und fremde Gesichter erschienen an der Thüre. Paulette stand einige Augenblicke wie ein gejagtes Wild, das einen Ausweg sucht, ihre Augen waren voll Entsetzen, dann wurde es dunkel vor ihren Sinnen, sie stürzte neben Varneck zu Boden und wußte nichts mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Was machen Sie,



wenn Sie Schuhe oder Kleider kaufen? Gehen Sie nicht dahin (wenn Sie einen solchen Platz finden können), wo Ihnen gesagt wird, Sie können die betreffenden Artikel **austragen** und dann, wenn sie Ihnen nicht mehr passen, werde Ihnen das Geld dafür zurückgegeben? Warum wollen Sie nicht so beim Kauf von Arzneien verfahren?

Dr. Pierce's Golden Medical Discovery wird nach diesem System verkauft. Es ist das einzige so sichere und wirksame Blutreinigungsmittel, daß dafür **garantirt** werden kann, daß es in jedem Falle hilft oder kurirt, widrigenfalls das dafür bezahlte Geld zurückgegeben wird.

Es ist nicht wie die gewöhnlichen Frühjahrsmedizinen oder Sarsaparillas. Das ganze Jahr hindurch reinigt, kräftigt und stärkt es den Körper. Seid Ihr biliös, heruntergekommen oder mit Dyspepsie geplagt, oder enthält Euer Blut schlechte Säfte, so kommt ihm als Gegenmittel nichts gleich.

Lebensgenuß ohne Alkohol.

So benennt Justus Gaule, Professor der Physiologie in Zürich, einen öffentlichen, in Bern gehaltenen, auch im Druck erschienenen Vortrag. Nach einer geistvollen Untersuchung der Begriffe Lebensgenuß und Alkohol führt er den Beweis, daß nicht der Alkohol es ist, der beim Genuß der Spirituosen die ersten Lustempfindungen vermittelt, sondern die ihnen beigemischten Stoffe, die schmeckenden, kühlenden Substanzen es sind, welche wir auch ohne Alkohol uns verschaffen und genießen könnten, und daß nur ihre Wirkung auf das Centralnervensystem sie uns lieb macht. Tiefer wird dann auf diese Wirkung eingegangen und nachgewiesen, daß der Weingeist weder unsere zeitweilig vorhandenen, noch die aufgespeicherten Kräfte steigert, vielmehr sie vermindert, das Gegentheil uns jedoch vorgaukelt, mithin uns hintergeht und ungeschickter im Lebenskampfe macht! Wir wähnen uns Sieger in diesem zu sein, und solch' gefälschtes Glücksgefühl sich zu bereiten, sei bei neun Zehntel der Trinker der Antrieb. Fast Alle wissen das sehr wohl, suchen es aber doch wieder und wieder. „Die Welt will getäuscht werden," will sich selbst belügen, angenehm belügen! In dieser Thatsache liegt eine furchtbare Gefahr, die hier keiner Ausführung bedarf, selbst von Vertheidigern des Alkohols nicht geleugnet wird. „Haltet ein," rufen sie dann den Gefährdeten zu, vergessen aber, daß das beim ersten Schritt leicht war, bei jedem ferneren schwerer und bald ohne Zwang unmöglich wird.

Der Alkohol narkotisirt, d. h. betäubt, lähmt in kleinen Gaben nur die obersten Abschnitte des Centralnervensystems, diejenigen, in denen das feinste Abwägen der Empfindungen und der Einfluß, den wir ihnen auf unser Benehmen gestatten sollen, sich vollzieht. In solchem Zustande leidet vielleicht nur das höhere Taktgefühl und die höchste Umsicht in Bezug auf die Lebensstellung. Mit steigender Dosis geht es dann im Nervensystem weiter, bis zuletzt auch die niedrigste Uebertragungsfähigkeit von Empfindung auf Bewegung erlischt, Gefühllosigkeit eintritt.

Sodann führt der Vortrag aus, daß in dem Entwickelungsgange der Menschheit die Genußfähigkeit und die Genußempfindung sich einigermaßen geändert habe, daß in ihm die Becherfreuden eine viel niedrigere Werthung verdienen. Als die Menschheit noch aus Herrengeschlechtern und Sklaven bestand — jene hochgestellt, sicher in übermenschlichem Besitz, diese so elend und hoffnungslos, daß sie die Augen schließen mochten, weil keine Anstrengung sie dem Jammer zu entreißen vermochte — mochte das Leben in ewiger Betäubung verträumt werden. Seit Ende des vorigen Jahrhunderts hat der Natursinn eine Quelle des Genusses eröffnet, rückt die Kunst, früher nur Vorrecht der Reichen und der vornehmen Geister, den Massen näher. Aber dieser Entwickelungsproceß, durch den wir erst die Schönheit der Welt entdecken und genießen lernen, geht zu langsam, Generationen welken über ihm dahin. Warum? Weil einer, der in seinen Mußestunden nur Betäubung und Vergessen sucht, keine Zeit hat, zu bemerken, wie schön die Welt ist, in der er lebt, nicht erwarten kann, daß seine Sinne das Schöne freudig und mächtig erfassen, endlich weil der fortgesetzte Selbstbetrug den Kampf mit der Noth erschwert, das Elend vergrößert.

Für das Clevelander Sängerfest.

Rundfahrt-Tickets werden über die Nickel Plate-Bahn zu einfachem Fahrpreis verkauft. Giltig am 10. und 11. Juli für die Hinfahrt und bis zum einschließlich 17. Juli giltig für die Rückfahrt. difr—11jl

Eheliches Unglück.

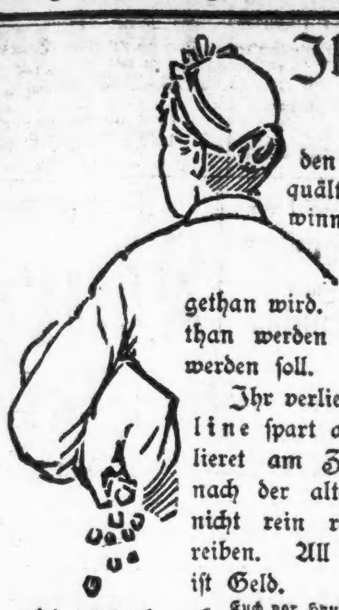
Frau Kate Gilmore, eine kleine gebrechliche Person, erschien gestern vor Richter Scully, um als Klägerin gegen ihren eigenen Gatten aufzutreten. Ihre beiden Augen waren angeschwollen, und ihr Gesicht mit Beulen und Kratzwunden bedeckt. Als der stämmige Ehegatte in Begleitung zweier Polizisten das Gerichtszimmer betrat, weinte die arme Frau bitterlich und bat den Richter, sie vor ferneren brutalen Angriffen ihres Mannes zu schützen. Der Richter antwortete: „Ich werde ihn nach der Bridewell schicken." „O, nein, bitte, thut das nicht," war die Entgegnung der Klägerin, „sagt ihm, daß er mich nicht mehr schlagen soll und laßt ihn gehen." Offenbar fürchtete die unglückliche Frau, daß sie, wenn ihr Gatte aus dem Arbeitshause zurückkehre, noch schlimmerer Behandlung ausgesetzt sein würde. Richter Scully erfüllte ihre Bitte und ließ den brutalen Burschen laufen.

Wichtig für Bewohner der Westseite.

Die Bewohner der Westseite sollten die C. & N. P.- und die B. & O.-Züge zur Weltausstellung nehmen. Abfahrt während der Morgenstunden alle fünfzehn Minuten von Halsted Str., Blue Island Ave., Ashland Ave. und Ogden Ave. Haltestellen. 6,7j

— „Sagen Sie mir, was ist für ein Unterschied zwischen einem Dänen und einem Schweden? — „Nun?" — „Der Schwede kann sich dehnen, der Däne aber niemals schweden."

— Gläubiger: Ja, Herr Oberlieutenant, ist das wahr, daß man Ihnen gerichtlich nur von Ihrer Gage per Monat abziehen darf höchstens 3 Mark? — Lieutenant: Ja mein Verehrtester so ist's. — Gläubiger: Gott der gerechte! Aber Sie schulden mir doch 2600 Mark! das erleb' ich ja nicht und Sie auch nicht! Was soll ich dann anfangen? — Lieutenant: Da bleibt Nichts übrig, als Sie machen eine Eingabe an unseren Herrgott um Lebens-verlängerung für uns zwei bis zum Jahr 1952.



Ihr verliert jeden Tag Etwas,

den Ihr Euch ohne Pearline abquält. Und weßhalb nur? Was gewinnt Ihr? Ihr könnt die Wäsche nicht zuverlässiger gewaschen bekommen, wie sie mit Pearline gethan wird. Und sie kann nicht billiger gethan werden — wenn sie zuverlässig gethan werden soll.

Ihr verlieret an Zeit und Arbeit. Pearline spart an Beidem die Hälfte. Ihr verlieret am Zeug ebenfalls. Ihr könnt es nach der alten Mode auf dem Waschbrett nicht rein reiben, ohne es zu Fetzen zu reiben. All dieses was Ihr dadurch verliert, ist Geld.

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid gerecht — schicket sie zurück. 360 James Pyle, New York.

Die dritte Partei.

Könnt' man leben auch ohne politische Fälle,
Könnt' man leben auch ohne viel Steuer und Zölle,
Ohne Wahlurne, Stimmzettel, Gejauchz und Gepfeife,
Kein gebildeter Mensch könnte leben ohn' Seife.

Nächst der Thorheit, ohne Seife leben zu wollen, ist das der größte Unverstand, zu leben und zu wirthschaften ohne

Santa Claus Seife,

welche anerkanntermaßen bedeutend besser ist, als irgend eine andere Art.

Überall zu haben. Nur fabriziert von

N. K. Fairbank & Co., Chicago.

Alte und neue Methoden.

Die Neue .....
Die größten Fabrikanten der Welt.
Verkaufen direkt an die Consumenten.

Der Gewinn der Zwischenhändler gespart.

Derselbe Preis für Alle!
Nicht mehr verlangt.—
Nicht weniger genommen.

Leichte Zahlungen. Zufriedenheit garantirt.

Die vier Kimball-Fabriken
(elf Acres Bodenfläche) bauen jährlich 6000 Kimball Pianos und 18.000 Kimball-Orgeln.

Händler in HALLET & DAVIS und anderen Pianos.
Upright Pianos, gebrauchte....$140 bis $195
Square Pianos, gebrauchte....$ 20 bis $ 50

W. W. KIMBALL & CO.,
KIMBALL HALL,
WABASH AVE., nahe Jackson Str.
J. THIERY, deutscher Verkäufer. bw

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

DENVER

Vier Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited..	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	6.45 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 B
New Orleans Postzug	2.50 B	12.20 B
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 B	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	8.00 N	7.20 B
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	4.30 N	10.40 B
Kankakee & Champaign Passagier	5.20 N	9.50 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 B
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.25 N	*10.10 B
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 B	
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ǀTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Southern Post und Passagier	* 3:30 B	....
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 B	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass.	§ 1.55 N	§ 2.40 N
Chig. & Nashville Limited	* 4.00 N	10.40 B
Terre Haute & Evansville	* 8.55 N	* 6.55 B
Worlds Fair Special		*10.00 N

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 B	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited.	* 4.55 N	*11.55 B
Local	3.55 N	9.45 B
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 B
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE — Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	§ 8.18 B	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 B	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 B
Indianapolis und Cincinnati	*11.50 N	* 8.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.18 B	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

*Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.85 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	* 2.49 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 5.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	7.15 AM
St. Louis Limited	11.05 AM	4.40 PM
St. Louis "Palace Express"	* 8.35 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	8.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.05 PM	9.10 AM

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N *10.45 N	* 7.15 B *10.05 B
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N §10.45 N	* 7.15 B *10.05 B
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 B	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	†12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ǀMont ausg. ǀAusg. Sonnt. u. Mont.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
New York	*10.00 B	*4:10 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*7.35 B
Huntington Accommodation	*4.40 N	*8.45 B
New York & Boston	*7.45 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*7.45 N	*7.25 B

* Täglich.

$1 nach Milwaukee einfach. Bett. Dampfer gehen ab O'Connor's Dock Office Michigan St., 9 Abds. treffen 6 Morg. in Milwaukee ein u. fahren 8 Abds. zurück.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der **La Salleschen Mastdarm-Behandlung.**

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Sallesche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Öffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Sallesche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie**, alle **geheimen Krankheiten der Männer; Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre** und Wunden, Knochenfraß rc., **Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.** Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle **Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt. **Frauenkrankheiten**, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
7dglj 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Freie Consultation

in allen geheimen, nervösen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des "Chicago Medical Institute".

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, Männerschwäche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

Frauen-Krankheiten, weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 und 159 S. Clark Str.,
Chicago, Ill. d bofa

Brüche

dauernd **Geheilt,** oder keine Bezahlung.

Finanzielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK. Wir verweisen Sie auf 3500 Patienten.

Keine Operation.

Keine Abhaltung vom Geschäft. Schriftliche Garantie. Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Messer oder Spritze, ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.

THE O. E. MILLER CO.,
4mailj 1106 Masonic Temple, Chicago.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

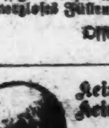
Die besten und billigsten **Bruchbänder** kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei

Dr. GOODMAN,

Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.

Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.



Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist.
Etablirt 1854.
159 S. Clark Str........Chicago.

DR. SANDEN'S

Elektrischer Gürtel

mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00, und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 16. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:—Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, dieselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und dies vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgfam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schunpsky 232 North Ave.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

25jnlj **E. A. SCHMITZ,**
126 und 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Borsch, Optikus, 103 E. ADAMS ST.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,

heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.

Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28dglj

Dr. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt,

4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm. 449 E. North Ave., 2—½5 Uhr; Sonntags 9—11 Vorm. 22jplj

Eye and Ear Dispensary.

Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt.—Ratherteilung frei. 14mglj
210½ CLARK STR., acke Adams Str., Zimmer 1.

Wir offeriren auf

CREDIT

ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen

Kleider,

für Herren und Knaben fertig oder nach Maß.

Damen-Jackets, Uhren, Diamanten u. s. w.

auf kleine Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

Offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr.

178 STATE STR.,
(gegenüber Palmer House.)
Früher: 173 S. Clark Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!

Frank's Collateral Loan Bank,

Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.

Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf **Diamanten und Schmucksachen zu leihen.**

Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10mj, jmm, 1j

Finanzielles.

Household Loan Association,
(Incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Sicherste Anlagen!!

sind Erste Hypotheken, gesichert durch Chicago Grund-Eigenthum.
Wir haben immer solche

Mortgages

in Beträgen von $500.— aufwärts, **zahlbar in Gold,** zu verkaufen.

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

E. G. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. tadlj

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Marine Ave. N. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schuldet sollet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

CHICAGO MORTGAGE LOAN CO.,
86 LaSalle Str., erster Flur über der Straße.

Hypnotische Experimente.

In einem Londoner Blatte veröffentlicht der englische Arzt Dr. Hart einen interessanten Bericht über hypnotische Versuche, die Dr. Luys in seiner Gegenwart in Paris vorgenommen hat.

Wir entnehmen den bezüglichen Ausführungen das folgende: Indem der Hypnotiseur dem „Subjekt" seinen Finger vorhält, schläft dasselbe ein. Alsdann hebt er ihm die Augenlider und hält ihm von Neuem den Finger vor. Das Subjekt fixirt denselben, fängt an zu zittern und folgt mit seinen Augen, wie bezaubert, den Bewegungen des Fingers durch das ganze Zimmer. Dies ist der Anfang des Experimentes, das Emporheben des Vorhangs. Alsdann stellt der Magnetiseur einen magnetischen Stab vor sein Subjekt. Dieses sieht nun oder behauptet zu sehen die bekannten Od'schen Lichterscheinungen, zunächst in blau, welche ihm eine höchst angenehme Empfindung verursachen. Plötzlich dreht der Experimentator den Magneten um und zeigt den entgegengesetzten Pol, aus welchem nun rothe Flammen emporschießen und das Subjekt zu den Zeichen äußersten Schreckens und Abscheus nöthigen. Eine vorgehaltene Photographie ruft bei dem Subjekt ganz dieselben Erscheinungen hervor. Dasselbe sieht auch hier Flammen, blaue auf der einen, rothe auf der anderen Seite des Gesichtes — was sich aus der verschiedenen Polarität der beiden Körperhälften erklärt. Einzelne Subjekte sind sogar im Stande, Zeichnungen dieser Flammen zu entwerfen. Herr Dr. Hart, in der Absicht, die Aufrichtigkeit der betreffenden Subjekte zu prüfen, hatte sich mit einem durch Glühen entmagnetisirten Magneten und mit im entgegengesetzten Sinne magnetisirten Stahlnadeln versehen. Er constatirte dabei, daß das Subjekt absolut unfähig war, zwischen dem wahren und dem falschen Magneten, sowie zwischen den verschiedenen Nadeln zu unterscheiden. Er fügt dem hinzu, daß ganz neue, in New York mit den stärksten Magneten aus dem Edison'schen Laboratorium angestellte Versuche den Beweis geliefert haben, daß dieselben keinerlei Einwirkung, weder auf ciliare oder protoplasmatische Bewegungen, noch auf motorische oder sensible Nerven, noch auf das Gehirn oder das Bewußtsein zu äußern im Stande sind. Herr Hart hält es nicht für nöthig, auf das absurde Experiment mit dem magnetischen Hut, welcher die Fähigkeit haben sollte, die Gedanken eines Wahnsinnigen auf den Kopf des hypnotisirten Subjekts zu übertragen, näher einzugehen, und bespricht weiter die Uebertragung der Empfindungen eines hypnotisirten Subjekts auf leblose, mit ihm in Rapport gesetzte Gegenstände, zum Beispiel auf ein Glas Wasser oder dergleichen. Nach Angabe der „Times" sollen die Experimente dieser Art absolut wahrheitsgetreu gewesen sein. Herr Hart nahm seine Zuflucht zu derselben List, welche er bei dem Magneten in Anwendung gesetzt hatte. Er vertauschte heimlich das Glas Wasser, mit welchem das Subjekt seine Lippen benetzt hatte, mit einem anderen, welches ohne Berührung mit demselben gewesen war. Trotzdem war der Erfolg ganz derselbe. Das Gleiche geschah bei dem Puppenexperiment. Herr Hart verschaffte sich zwei vollständig gleiche Puppen und vertauschte in einem gegebenen Augenblick diejenige Puppe, welche in Rapport mit dem Subiekt gesetzt worden war, mit einer anderen, verborgen gehaltenen. Das Subjekt empfand nun höchst schmerzlich die leichtesten Beleidigungen, welche man der letztgenannten Puppe zufügte, während es vollständig unempfindlich blieb, wenn man die mit ihm in Rapport befindliche Puppe mit einer großen Nadel durch und durch stach. Ganz dasselbe Resultat ergab sich in allen übrigen Experimenten mit einer an die Haut gehaltenen Flasche mit Alkohol, Baldrian oder gewissen Giften. Der Doktor hatte nur nöthig, heimlich den Inhalt der Flaschen zu wechseln, um sich zu überzeugen, daß alles simulirt war. Als allgemeines Resultat aus allen weiteren vielfach von ihm angstellten Versuchen hat Dr. Hart die Ueberzeugung gewonnen, daß das nicht vollständig eingeschläferte Subjekt, welches alles hört und sieht was um dasselbe vorgeht, systematisch den Intentionen des Magnetiseurs gehorcht und dessen Fehler nach Kräften gutzumachen sucht. Daran reiht sich ein Zustand von künstlich hervorgerufenem partiellen Automatismus, wobei das Subjekt von selbst in Betrug und Simulation verfällt und bisweilen die Geschicklichkeit eines wahren Schauspielers entwickelt. Ganz interessante eigene Erfahrungen theilt Professor Ludwig Büchner mit. Er sagt, daß die angebliche Wirkung der Annäherung des Mineralmagneten auf sensitive Personen auch bei den Tischrückungsversuchen (man müßte besser sagen „Spielereien") als lediglich auf Einbildung beruhend sich herausgestellt hat. Er erinnert sich sehr genau einer Dame, welche bei einem solchen Versuche laut aufschrie, sobald man sich ihr mit einem starken Hufeisenmagnet näherte, und welche erklärte, eine solche Annäherung durchaus nicht ertragen zu können. Als man sich ihr aber, während sie in dem Tischrückzirkel festsaß, mit demselben Magnet von hinten und ohne daß sie es sehen konnte, bis auf wenige Centimeter in der Nackengegend näherte, merkte sie davon nicht das Mindeste.

— Ein Prediger tröstete einen Bauern, dem die Frau gestorben war, unter Anderem auch mit folgenden Worten: „Wo die Verstorbene jetzt ist, wohnt Ruhe und Frieden." — „Nu," versetzte der Bauer, „da wird sie's gewiß nicht lange aushalten."

* Die Leser der „Abendpost" verlangen nicht, daß ihnen noch etwas zugezahlt wird, damit sie das Blatt nur mithalten.

"THE HUB"

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Unser großer halbjährlicher Räumungs-Verkauf von feinen Männer-Anzügen beginnt Samstag Morgen.

Einmal in sechs Monaten findet dieser Verkauf statt, und Leute, die früheren ähnlichen Verkäufen im „Hub" beigewohnt haben, wissen, was er bedeutet.

Er bedeutet die Auswahl von

Dem größten Theil unseres ausgezeichneten Lagers von

feinen Frühjahrs-Anzügen für Männer

die von uns dieses Frühjahr für $15, $18 und $20 verkauft wurden, — alle Größen bis zu 46 Zoll Brustmaß — während dieses Verkaufs...

$10

Kommt schnell! Jedermann weiß, daß wenn der Hub seinen großen halbjährlichen Räumungs-Verkauf anzeigt, die größten Werthe in der Geschichte Chicagos an der Tagesordnung sind.

Räumungs-Verkauf von Stroh-Hüten.

Die ungeheure Quantität von Strohhüten, die wir durch den Ankauf des „Alvord" Bankerott-Lagers erworben, nöthigen uns zu weiteren Preisherabsetzungen.

Strohhüte für Knaben, Von Alvord verkauft bis zu 50c, gehen für 10c

Strohhüte für Knaben, Von Alvord verkauft bis zu $1, gehen für 25c

Alvords $1.00 Strohhüte für Männer, Auswahl jetzt............. 49c

Alvord's $2.50 Stroh-Hüte, Auswahl jetzt......... $1.00

Der elegante 3½zöllige Rand, Sennott-Geflecht, Reguläre $3.00 Hüte, Auswahl jetzt........................... $1.50

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Männer-Kleider—

Samstag ist der richtige Tag zum Besuch des Kleider-Departements. Es giebt stets etwas besonders Anziehendes für Diejenigen, welche Geld sparen wollen.

Fortsetzung des Verkaufes von Männer-Kleidern. Sack- und Frock-Facons in Cheviot, Cassimere, Kammgarn und schottischen Mischungen, reichhaltige Auswahl beliebter Muster, sowie jede erdenkliche Farbe. Diese Anzüge sind durchaus vollkommen in Bezug auf Arbeit und Passen und werth von $15 bis $22.50. Da wir entschlossen sind, das Lager zu reduziren, so offeriren wir Ihnen für die nächsten Tage die Auswahl von 3000 Anzügen zu

$11.00

Weiße und Fancy geblümte Westen für Männer, außerordentlich billig gekauft, werth von $2 bis $4, nehmt die Auswahl von mehr als 3000, morgen für $1.25, $1.00, 75c und..................... 50c

Sommer-Röcke und Westen für Männer, aus Outing Cloth gemacht mit weicher Flanell-Ausstattung, werth $2.00 ...... 75c

Knaben „Star" Hemden Waists.

In bester Weise gemachte, am besten bekannte und beliebte Waist, ein Product dieses Landes, wir haben einen riesigen Vorrath, alle Größen und sehr hübsche Muster, gebügelt, werth $1.25, uns. Preis 69c

Auswahl von 200 Mustern reinwollener 2-Stücke Knaben-Anzüge, werth $5 $2.50

Männer-Ausstattungswaaren—

Unvergleichliche Bargains haben während der letzten Tage in diesem Departement ein riesiges Geschäft hervorgerufen. Weitere, Kunden anziehende Attractionen:

300 Dutzend Cheviot- und Percale-Neglige-Hemden für Männer, mit gestärkten Kragen und Manschetten. Diese Hemden kommen in den hübschesten Moden, Streifen, Checks, Plaids und einfachen Farben. Die letzte Partie enthielt 2000 Dutzend, und wir verkauften sie im Handumdrehen, so zu sagen. Die gegenwärtige Partie bildet absolut den Rest dieses Einkaufs. Reguläre Preise $1.25 und $1.50, morgen 65c

Sommer-Unterzeug für Männer, in Tan, Drab und Naturfarbe, Qualitäten, die gewöhnlich zu 75c verkauft w., gehen morgen für 45c

Auswahl von allen unseren Männer-Strohhüten zu einem Preise. Die Partie umfaßt Mackinaw-, Milan-, Canton-, Yeto Split- und Braided-Facons, und sind werth von $1.25 bis $2.00 das Stück. Wählet Samstag irgend einen Strohhut in diesem Geschäft für... 98c

Männer-Schuhe—

Russet Kalblederne, farbige, handgenähte Blücher Schnür-Schuhe für Männer, Weiten A—E, regulärer Preis $4.50, morgen $3.00

Kalblederne, handgenähte Schuhe für Männer, zehn Facons, Schnür und Congress, regulärer Preis $4, morgen... $3.00

Samstag Bargains — Siegel Cooper & Co.

Wir schließen Mittwochs — und — Freitags um 6 Uhr Abds.	J. C. LUTZ & Co. 1600—1004 Milwaukee Ave.	Ehrliche Bewerbung um Eure Kundschaft.
Nur für Samstag — und — Montag	Wir notiren die folgenden Bargains:	Nur für Samstag — und — Montag

Unsere sämmtlichen Wasch-Challies, nur genug für ein Kleid an jeden Kunden, die Yard	3c
Sateen-Waists für Damen, werth $1.00, für	49c
Gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, das Paar	10c
Dongola-Halbschuhe für Damen, werth $1.25, das Paar	49c
5000 Porzellan-Teller	2c
Wasch-Schüsseln	1c
Beste deutsche Laundry-Seife, (4 für einen Kunden)	2c
Bestes Salz, per Sack	1c
Soapine,	2c
Vorzüglicher Rio-Kaffee, nur 2 Pfund an jeden Kunden, das Pfund	20c

Geld anschaffender Verkauf

Ein Lager von $100,000 werth

Feiner Kleider

wird am Freitag und Samstag zu 50c am Dollar verkauft.

Wir müssen Baargeld haben.

Männer-Anzüge, werth $10, gehen für $5.00.

Männer-Anzüge, werth $15, gehen für $7.60.

Männer-Anzüge, werth $20, gehen für $9.70.

Männer-Anzüge, werth $25, gehen für $12.50.

Männer-Hosen, werth $3.50, gehen für $1.85.

Männer-Hosen, werth $4.50, gehen für $2.50.

Männer-Hosen, werth $7.00, gehen für $3.90.

Dies sind Waaren von uns selbst fabrizirt und werden zu weniger als den Herstellungskosten verkauft, um Geld zu kriegen.

NEW YORK CLOTHING MFG. CO.

S.-W.-Ecke Clark & Monroe St.

CREDIT.

Feine Herren- und Knaben-Kleider fertig und nach Maaß. Damenmäntel und Kleider Uhren und Goldwaaren, auf wöchentliche oder monatliche Abzahlungen.

Leichte Zahlungsbedingungen. Billige Preise—ohne Bürgschaft.

KOEHLER'S Populäres Abzahlungsgeschäft, 109 STATE STR. Offen Abends.

Die einzige Bank, welche nicht verkrachen kann.

THE REAL ESTATE BANK

Und ein Jeder kann sein eigener Bankier sein, indem er eine Elmhurst Lot kauft.

$10 Baaranzahlung, Rest $1 wöchentlich. Keine Interessen berechnet. Freie Excursions-Züge, Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, vom Wells Str.-Depot.

DELANY & PADDOCK, 115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

SCHILLER PARK,

Neue Subdivision, soeben eröffnet, von Wm. Kolze, nur 2 Meilen von der Stadtgrenze entfernt und nur 35 Minuten Fahrt vom Wisconsin-Central-Bahnhof, Ecke 5. Ave. und Harrison Str. Wegen Karten und Preise wende man sich schriftlich oder mündlich an

Willigram & Deaver, ausschließliche Agenten, 92 LaSalle, Zimmer 22.

Passage-Scheine im Zwischendeck

werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche Reichs-Post unsere Specialität.

C. B. Richard & Co. 62 S. CLARK STR. (Sherman House.) Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Schiffskarten

Billiger als irgend eine andere Agentur. Geldsendungen.

KOPPERL & HUNSBERGER, 52 Clark Street, Chicago, and 2 Battery Place, New York.

THE NATIONAL

Milwaukee Ave. und Division Str.

Großer Aufräumungsverkauf von Hosen! Hosen! Hosen!

Ueber 1000 feine Männer-Hosen im Werthe von $5 bis $8, zum ungewöhnlich niedrigen Preise von

$2.98 $2.98 $2.98

Um mit unseren Sommer-Waaren aufzuräumen, offeriren wir eine Auswahl von

800 feinen Herren-Anzügen,

Sack- und Frock-Facon, in hellen und dunklen Mustern, alle im Werthe von $14.00 bis $20.00, zu

$9.88 $9.88 $9.88

Strohhüte, Neglige-Hemden, leichte Sommer-Röcke und Westen rc., gehen zur Hälfte des Werthes.

THE NATIONAL

Milwaukee Ave. und Division Str.

Geschlossen Samstags um 1 Uhr Mittags.

Während der Monate Juli und August werden unsere Retail-Geschäfte am Samstag Mittag um 1 Uhr geschlossen.

Marshall Field & Co.
Carson, Pirie, Scott & Co.
Mandel Bros.
Schlesinger & Mayer.
James H. Walker Co.

Die sicherste Sparbank ist die Gründung eines eigenen Heims.

Kommt alle und überzeugt Euch, wir offeriren Stadt-Lotten von $300 und aufwärts auf kleine monatliche Raten in

HANSON PARK

(Vormals CENTRAL AVE.-STATION).

Nur 6½ Meilen vom Courthause, 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze in der 27. Ward.

Frei-Excursion mit Musik, jeden Sonntag um 1 Uhr 30 Nachm., vom Union Bahnhof, Canal u. Adams Str., mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R.

Mit einer kleinen Anzahlung, und den Rest nach Belieben, könnt Ihr bei uns eine Lot kaufen, die Euch einen großen Gewinn in kurzer Zeit bringt, außerdem habt Ihr die Garantie, daß Euer Geld sicher angelegt ist, indem unser Boden fest ist, während viele Banken schwanken. — Wir bauen Euch Häuser mit kleiner Anzahlung und den Rest bezahlt Ihr statt Rente! Abstract und Titel perfect mit jeder Lot.

Unsere Subdivision liegt an vier Sectionslinien an Grand, Central, Fullerton und Armitage Aves.; blos 20 Minuten Fahrt.

Mit dicht bevölkerter Nachbarschaft, schönen, breiten Straßen, Schulen, Kirchen, Stores und zwei großen Fabriken am Platze, wovon die eine gegenwärtig 200 Leute beschäftigt, während die Garden City Foundry und Maschinenfabrik, die jetzt im Bau begriffen ist, 400—500 Leute beschäftigen wird.

Die Metropolitan Elevated Railway wird bis zu unserem Land gehen, die Freight Yards von der Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn grenzen an unser Land an, die Car Shops von derselben Gesellschaft werden in der nächsten Nähe gebaut werden. Unser Land ist daher sehr geeignet für den Arbeiter als auch Geschäftsmann. — — Trains halten außer Union Depot an Clybourn Place, nahe Clybourn Ave. — Wegen Frei-Tickets wende man sich an unsere Office, oder am Bahnhof vor Abgang des Zuges.

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STRASSE, Zimmer 57, 58 und 59.

Tickets sind ferner bei unserem General-Agenten SIEGFRIED BLUM, 155 Orchard Str., zu haben.

Die beste Sparbank

in der Welt ist nicht so gut, als die kleinste Anlage in Grundeigenthum.

Keine schlaflosen Nächte

braucht Ihr zu haben und keine Sorge quält Euch, daß Euere hart verdienten Ersparnisse, deponirt in einer schwachen Bank, vielleicht für Euch verloren seien, wenn Ihr Euer Geld anlegt wo es sicher und nutzbringend ist. Und kommt mit unserer

Großen Frei-Excursion, im Spezial-Zug, mit Musik,

welche übermorgen, Sonntag, um 1 Uhr 15 Nachmittags, von dem Bahnhofe der Chicago, Rock Island & Pacific-Eisenbahn, Ecke Van Buren und Pacific Ave., nach unserer schönen

Blue Island Park Addition zu West Pullman,

abgeht, wo wir Euch beweisen werden, daß wir das feinste und bestgelegenste Grundeigenthum in der Umgebung von Chicago haben. Jeder Mann oder Frau kann Beschäftigung finden, in einer der 12 Fabriken, und die neuen Rock Island Wagenfabriken, welche jahraus jahrein 10,000 Leute beschäftigen, befinden sich blos eine Meile von unserem Grundeigenthum. Als einen speziellen Vortheil für diejenigen, welche ihr Geld von der Sparbank zurückgezogen haben, offeriren wir für die nächsten zwei Wochen eine

Herabsetzung von 25 Dollars für jede Lot,

von dem regulären Preise. Unsere Bedingungen sind leicht. Die erste Anzahlung ist $40—50 und der Rest monatliche Zahlungen von $5. — Freie Fahrkarten sind zu haben in unserer Office oder 15 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof. Passagiere welche auf der Südseite wohnen, können den Zug an der 22., 31., 39. Straße und in Englewood besteigen. Unsere Agenten sind stets im Zuge zu finden, wo sie die Passagiere mit Fahrkarten versorgen werden.

UTITZ & HEIMANN, 79 DEARBORN STR., Zimmer 425, Unity Building.